

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 228.

Dienstag den 16. August.

1859.

Bekanntmachung.

Der höchste und niedrigste bei uns angezeigte Verkaufspreis des Roggenbrodes vom 15. August 1859 an bis auf Weiteres ist:

I. Das Pfund Brod erster Qualität:

höchster Preis 11 Pfennige

bei den Bäckermeistern

Büchner, Grimma'sche Straße Nr. 31, — Seifinger, Nicolaisstraße Nr. 21, — Schay I., Schützenstraße Nr. 21, und bei den Landbrodbäckern

Nr. 7. Schichtholz,
= 8. Deparade,
= 11. Heinrich,
= 14. Sander,
= 18. Dettler,
= 19. Föhring,
= 24. Jungmanns,
= 25. Nidel,

Nr. 26. Kleyzig,
= 27. Frenkel,
= 30. Stohr,
= 31. Schmidt,
= 32. Bender,
= 36. Kleeberg,
= 37. Reinhardt,
= 40. Schwarzbürger,

Nr. 42. Reinhardt,
= 47. Richter,
= 49. Biermann,
= 51. Welzer,
= 58. Steude,
= 66. Leonhardt,
= 68. Hennicke,
= 70. Sinz,

Nr. 80. Grner,
= 84. Schumann,
= 97. Günther,
= 101. Trautmann,
= 105. Alobß;

niedrigster Preis 8 Pfennige

bei den Bäckermeistern

Fritzsche, Gerberstraße Nr. 20, — Kühne, Zeiger Straße Nr. 25.

II. Das Pfund Brod zweiter Qualität:

höchster Preis 10 Pfennige

bei den Landbrodbäckern

Nr. 7. Schichtholz,
= 8. Deparade,
= 11. Heinrich,
= 14. Sander,
= 18. Dettler,
= 19. Föhring,
= 24. Jungmanns,

Nr. 25. Nidel,
= 26. Kleyzig,
= 27. Frenkel,
= 30. Stohr,
= 31. Schmidt,
= 32. Bender,
= 36. Kleeberg,

Nr. 37. Reinhardt,
= 40. Schwarzbürger,
= 42. Reinhardt,
= 47. Richter,
= 49. Biermann,
= 51. Welzer,
= 58. Steude,

Nr. 68. Hennicke,
= 70. Sinz,
= 80. Grner,
= 84. Schumann,
= 97. Günther,
= 101. Trautmann;

niedrigster Preis 8 Pfennige

bei den Bäckermeistern

Arras, Halle'sche Straße Nr. 4, Grapshof, Ulrichsgasse Nr. 5, Schellbach, Friedrichstraße Nr. 1,
Böhme, große Fleischergasse Nr. 1, Sabnemann, Dresdner Straße Nr. 30, Schnurbusch, Glockenstraße Nr. 6,
Gebert, Frankfurter Straße Nr. 56, Kern, Schützenstraße Nr. 5/6, Schladiß,
in der Brodbäckerei des St. Johannishospitals und bei dem Landbrodbäcker Nr. 62. Schladiß.
Leipzig, den 14. August 1859. Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die unentgeltliche Einimpfung der Schuppocken, die wir bereits unter dem 11. Juni d. J. allen unbemittelten Personen jeden Alters, welche in hiesiger Stadt wohnen, angeboten haben, soll nach Ablauf des hierfür unterm 11. Juni d. J. festgesetzten Zeitraumes auch noch am 10. und 17. dieses Monats Nachmittags von 3 Uhr an auf der alten Waage am Markte hier stattfinden.

Leipzig, am 4. August 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

G. Nechler.

Zur Reform des Zollvereins.

In einem Artikel der Nat.-Ztg. heißt es: Der Zollverein mit seiner Handelspolitik und seinem Tarif bildet für fast alle Staaten des außereuropäischen Deutschlands die Hauptgrundlage ihrer Finanzwirtschaft, bildet für die Bewohner fast des ganzen außereuropäischen Deutschlands eine der wesentlichsten Bedingungen ihrer materiellen Entwicklung. Nun mögen die deutschen Bundesverhältnisse sich gestalten, wie sie wollen: unter allen Umständen wird die politische Lage vor der Hand einen größeren Aufwand militärischer Kraft auch im Frieden erfordern, und hieraus entspringt ein allen Zollvereinsstaaten gemeinsamer größerer finanzieller Bedarf. Nun haben bereits in allen deutschen Staaten die Militärbudgets und die Militärlasten eine erschöpfende Höhe erreicht. Eine Vermehrung des Militäraufwandes droht nicht nur eine neue

Erhöhung der Steuerlasten, sondern auch eine vermehrte Absorption von Arbeitskräften für die militärische, wirtschaftlich unproductive Verwendung. Wie sollen aber die verminderten productiven Kräfte der Nation die vermehrten Steuerlasten aufbringen, ohne daß eine größere Verarmung und damit neben vervielfachtem Elend eine Schmälerung der letzten materiellen Grundlage aller Staatsmacht, des Volkscapitals und des Volkswohls eintrete? Diese Frage, die jetzt, wo alle deutschen Staaten von Anleihen zehren, noch im Hintergrunde lauert, wird bald mit ihrem ganzen erdrückenden Gewicht in den Vordergrund treten und unabweislich ihre Lösung verlangen.

Bleibt der Zollvereinstarif, wie er ist, so wird er nicht nur kein nennenswerth erhöhtes Einkommen bringen, sondern er wird auch die wirtschaftliche Kraft des Volkes in ihren bisherigen Fesseln belassen. Die Einzelstaaten werden die für den steigenden

Militäraufwand nöthigen Mittel in ihren Specialbudgets, d. h. hauptsächlich bei den directen Steuern suchen. Man wird also von den Früchten der Volksarbeit, welche durch die vermehrten Militärlieferungen eingeschränkt ist, einen höheren Antheil für die Staatsbedürfnisse in Anspruch nehmen. Es kann sich hieraus eine geradezu erdrückende Steuerbelastung entwickeln, und wenn auch durch Befreiung der Arbeit und der Capitalbewegung in manchen Staaten manches geschehen kann, um die Produktionskraft des Volkes zu erhöhen, so liegt einestheils keine Garantie vor, daß dies auch wirklich und mit Nachdruck geschehe, andertheils aber bleibt der Haupthebel der Produktionskraft, der Verkehr, in der bisherigen Gebundenheit; auch beim besten Willen kann kein einzelner Zollvereinsstaat ihn in Bewegung setzen, weil keinem eine einseitige Macht über die Handelspolitik des Zollvereins zusteht.

Es ergibt sich hieraus die unbedingte Nothwendigkeit einer Reform des Zollvereinstarifs, und dieselbe bildet einen integrierenden Theil der Fragen, welche jetzt die öffentliche Meinung Deutschlands so tief aufregen, einen Theil, der nicht ungestraft vernachlässigt werden kann.

Wir wollen hiermit nicht im Entferntesten die Nothwendigkeit einer Erhöhung der für den finanziellen Ertrag wichtigen Zollsätze des Vereinstarifs befürwortet haben. Durch solche Erhöhung ist einerseits der Zweck, ein finanzieller Mehrertrag, nicht mit Sicherheit zu erreichen; andererseits würde die Erhöhung gegen die handelspolitische Reformidee verstoßen, welche darin besteht, daß durch Erleichterung der Zolllasten Wohlstand und Consumtion gefördert werden, so daß mit der Consumtion die Steuererträge steigen. In diesem Sinne ist die Tarifreform eine Wohlthat, welche der Finanzmann dem Volke erweist, eine Wohlthat, welche sich unmittelbar in vermehrten Zollerträgen belohnt. Und wenn eine solche Tarifreform, jetzt ins Werk gesetzt, eine Vermehrung des Zollvereins Einkommens, unter gleichzeitiger Erleichterung der Steuer- und Zollzahler, herbeiführt, so ist dies den großen Geldbedürfnissen gegenüber eine sehr glückliche Eventualität, die den Schultern der Zollvereinsbewohner manche Steuerlast erspart.

Dagegen wollen wir nicht, daß man durch eine Abänderung des Zollvereinstarifs neue Steuerlasten bewillige, noch ehe sie als nothwendig erwiesen und noch ehe sie gefordert sind. Aber das ist ja auch nicht der Zweck der Tarifreform. Der Fall ist dieser. Wir treten in die eiserne Epoche eines bis an die Zähne bewaffneten Friedens ein; man kann das tief beklagen, ändern läßt es sich nicht. In ganz Deutschland macht sich das Bedürfnis nach Vereinigung und Verstärkung der Verteidigungsanstalten regt. Man will Vermehrung des Actiobestandes der Heere, Verstärkung der Festungen, Herstellung von Küstenbefestigungen, Schutz des Handels durch eine Flotte. Was von allen diesen Forderungen, die wir hier nicht prüfen können, praktisch ist, oder, einerlei ob zweckmäßig oder nicht, praktisch wird, das bedingt unter allen Umständen größere Zumuthungen an die Arbeitskraft und an die Steuerkraft des Volkes. Das Volk soll auf der einen Seite für unproductive Zwecke mehr leisten: soll es dafür auf der andern Seite mehr hungern, damit es am Ende nicht einen wohlbesetzten häuslichen Heerd, sondern ein häusliches Elend zu vertheidigen habe? Soll es unter dem Druck vergedeter Arbeits- und Capitalskraft in der Cultur zurückgehen, damit es schließlich keine jener materiellen und geistigen Güter mehr besitze, für die es im Fall der Noth mit Begeisterung sich schlagen könnte? Welches andere Programm bleibt also in dieser eisernen Zeit dem Finanzmann und Volkswirth, als das der Entfesselung der wirtschaftlichen Kräfte des Volkes, damit nicht nur die vermehrten Lasten mit größerer Leichtigkeit getragen, sondern neben ihnen und trotz ihrer ein reiches Wirtschafts- und Culturleben in Deutschland erblühe?

Handwerker-Associationen in Frankreich.

I.

In Frankreich hatte der Socialismus gerade in dem Handwerkerstande von Paris, welcher wiederum die Richtschnur bei politischen Agitationen für das ganze Land war, ziemlich tiefe Wurzeln geschlagen, wie überhaupt in den arbeitenden Classen. — Namentlich seit der Restauration der Bourbons hatte man, anstatt die gewünschte Verbesserung der Lage der Arbeiter praktisch durchzuführen, Alles zur Gründung des neuen erträumten socialen Staates, also zur Revolution vorbereitet, in dem man nur mittelst des Eingreifens einer allmächtigen Staatsgewalt das Heil hoffte und jede andere beiläufige Bemühung zur Aushilfe für überflüssig und vergeblich erachtete. Mehrere Erhebungen verunglückten oder sie führten, wie z. B. der Sieg der Bourgeoisie im Sinne der Arbeiter in der Julirevolution, zu Nichts, bis endlich die Februarrevolution in Louis Blanc einen Vorfechter des Socialismus an das Rudel des Staates brachte. Allein weder die Nationalwerkstätten, noch die Berathungs-Commission des Luxemburg hatte nur irgendwelche positive Resultate für die Hebung der Arbeitsverhältnisse. Einseitig-sanatische und communistische Interessen und Gelüste wucherten auf, gerietzen mit der besitzenden Classe in

Collision, man schritt zu einer neuen Revolution, welche sammt den socialistischen und communistischen Hirngespinnsten einen traurigen Ausgang an den blutigen Bajonetten der Afrikaner Cavaignac nahm.

Erst jetzt trat eine Enttäuschung ein und die arbeitenden Classen begannen zu geordneter Arbeit zusammenzutreten. Die Regierung unterstützte diese Richtung durch Bewilligung eines Gesamtkredits von 3 Millionen Franken, von denen indessen nur 2,590,000 an überhaupt 56 Handwerker-Associationen in Beträgen von 3000—200,000 Franken verliehen wurden. Die meisten aber waren ohne Lebensfähigkeit und da es bei der Neuheit der Sache an der richtigen Beurtheilung der einzelnen Projecte fehlte, Zufall und Gunst über Bewilligungen von Regierungs-Capitalien entschieden und Betrug und Schwindel sich einmischten, so waren schon im November 1854 nur noch 14 Vereine übrig.

Das ist eben die Lüchlichkeit des von unserem Schulze-Deletisch für die deutschen Genossenschaften aufgestellten und bei den von ihm und Genossen gegründeten Vereinen durchgeführten Principis, daß der Arbeiter von vorn herein von jeder Staats-Unterstützung oder Wohlthat weg, allein auf seine eigene Kraft und Energie gewiesen wird, der er die Erfolge danken soll. So haben sich denn auch die deutschen Genossenschaften durchweg lebensfrischer und kräftiger entwickelt.

Die französische Staatscasse büßte bei den untergegangenen 42 Gesellschaften im Ganzen 340,000 Franken ein. Der berühmte Staatsstreich vom 2. Decbr. 1852 nahm die noch bestehenden Vereine zum größten Theil hinweg, da sich das Polizeispionirsystem wie gegen alle Arbeiterverbindungen, so gegen die Genossenschaften zu gemeinsamer Consumtion, als Herde republikanischer Agitation besonders streng kehrte. Selbst allgemein berühmte Associationen wurden trotz ihrer segensreichen Wirksamkeit beseitigt. Die noch fortbestehenden waren Associationen der Stuhlredner, Stuhltischler, Tapezierer, Tischler, Formenschneider, Maurer, Bronziter, Brillenmacher, Stockmacher, Schlosser, Feilenhauer, Glaskleber, Schneider, Klempner, Stubenmaler, Pianofortebauer, Laternenmacher, Wagner, Kutschenbauer, Sattelbogenmacher, Sattler, Nagelschmiede, Buchdrucker.

Die rechtliche Verfassung und innere Verwaltung dieser Vereine ist zweifacher Art, nämlich entweder: es haften sämmtliche Mitglieder der Genossenschaft solidarisch und die Vereinsangelegenheiten werden durch Mehrheitsbeschlüsse geordnet, die Verwaltung aber mittelst gewisser Ausschüsse oder Beamten geführt — diese Vereine sind die „Sociétés en nom collectif“, oder: es steht ein oder mehrere Mitglieder als Gérants mit größerer Machtvollkommenheit an der Spitze des Geschäfts und haften Dritten gegenüber allein, während die Mitglieder nur nach Höhe ihres Geschäftsanteiles verbindlich sind. In der Regel ist dem Gérant, Geschäftsführer, eine Aufsichtskommission, die ihn controlirt und die Höhe der Preise festsetzt, so wie eine Art Jury an die Seite gesetzt, welche die Haltung der Mitglieder überwacht und über Aufnahme und Ausschließung entscheidet — es sind dies die „Sociétés en commandite“ des französischen Code de commerce.

Eben weil bei jedem Geschäft das rechte frische Gedeihen von einer einheitlichen Leitung abhängt, eben deshalb haben die Associationen der ersten Art nach einigen Erfahrungsjahren sich fast sämmtlich allmählig in Sociétés en commandite verwandelt und gedeihen heut in lebenskräftiger Blüthe. —

Wir werden aus verschiedenen Handwerken nächstens einen kurzen Abriss geben.

Die Dessauische Landesbank.

Hatten schon durch die verheerende Handelskrisis alle Effecten einen Rückgang erlitten, wie ihn die in die Geldmarktsverhältnisse tiefer eingeweihten Geschäftsleute kaum für möglich hielten, — so wurde in Folge der unsichern politischen Zustände unsers Erdtheils ein Bild der Zerfahrenheit aller Börsen bloßgelegt, welches die gesammte Geschäftswelt mit Entsetzen erfüllte. Der größte Theil aller Eisenbahn-, Bank- und Industriepapiere vermochte den Paricours nicht zu behaupten, und selbst die bestfundirten zeigten einen Rückgang, der den klaren und deutlichen Beleg gab, wie sehr die Furcht sich aller Gemüther bemächtigt hatte. Unter denjenigen Werthpapieren, welche auf hiesiger Börse notirt werden, ist jedoch kein zweites, welches seit Eintritt der Krisis einen so starken Rückgang erlitten hätte, als die Actien der Anhalt-Dessauischen Landesbank. — Wohl muß man fragen, was sind die Gründe, die ein vor der Krisis in hohem Ansehen stehendes Papier der Entwerthung so sehr preis zu geben vermochten? War vor derselben der Ruf der Bank ein guter und hörte man nur, daß dieselbe in günstiger Lage die besten Geschäfte mache, überhaupt fest fundirt sei, da sie bereits 12 Jahre besteht und sich in frühern Krisen bewährt hat, — so mußte man mit Verwunderung während der letzten Krisis die abenteuerlichsten Gerüchte aller Art über dieses Institut vernehmen, die je furchtbarer sie klangen, um so willigeres Gehör fanden, auch, wie es gewöhnlich zu gehen pflegt, lawinenähnlich sich fortbewegten und natürlich nicht bloß den Furchtsamen Schreck

einfl
sem
Lebe
stehe
Ruf
die
cula
sie
daro
Ma
In
geg
und
die
ließ
wel
kan
und
Tre
den
ma
dies
eig
M
der
Bi
mu
gef
dag
ver
B
trä
Ap
der
Er
fre
die
P
G
sei
au
tä
st
an
da
w
ur
L
bi
E
ve
F
th
pr
ge
in
C
ju

einflößten, sondern auch das Vertrauen der Bedachtamen zu diesem Institut wankend machten.

Die traurige Niederlage eines bekannten Instituts — in das Leben gerufen und geleitet von einer der Landesbank sehr nahe stehenden Persönlichkeit — trug nicht wenig dazu bei, den guten Ruf der Landesbank zu untergraben, da das größere Publicum die mehrfachen gescheiterten Unternehmungen und maßlosen Speculationen — aus Unkenntniß nicht dem Institute, von welchem sie ausgingen, sondern auch der Landesbank, welche keinen Theil daran hatte — zur Last schrieb; überhaupt wurde von der großen Masse des Publicums fast gar kein Unterschied zwischen beiden Instituten gemacht; das allgemeine und wohlbegründete Mißtrauen gegen das eine Institut wurde auf das andere mit übertragen und dadurch eine Entwerthung der Landesbankactien herbeigeführt, die man kaum für möglich hielt und das Schlimmste erwarten ließ. — Hier war die Zeit gekommen, wo das Directorium, welchem diese Masse beunruhigender Gerüchte gewiß nicht unbekannt, im Interesse des Instituts wie der Actionaire durch offene und freimüthige Darlegung der Verhältnisse der Bank diesem Treiben ein Ende gemacht haben würde, es würde sich dadurch den Dank jedes Betheiligten erworben haben; leider jedoch schwieg man und nöthigte dadurch die Actionaire, Schritte zu thun, welche diese nachtheiligen Einwirkungen von der Anstalt abzuleiten geeignet waren. —

Der von ihnen eingeschlagene Weg führte zum Ziele. Der Mann, welcher die Bank begründet, aber auch leider Gründer der Creditanstalt war, trat freiwillig ab; — hatte man damit Vieles, so hatte man doch noch nicht Alles gewonnen, und man mußte hauptsächlich dahin zu wirken suchen, einen Einblick in die geschäftliche Wirksamkeit der Bank zu erlangen. Die Gelegenheit dazu war glücklicherweise bald gefunden, da die gewöhnliche Generalversammlung bevorstand. Es ist wohl während des Bestehens der Bank kaum eine zahlreich besuchtere und an Anfragen und Anträgen reichere Versammlung abgehalten worden, als die im Monat April d. J. in Dessau stattgefunden. Es würde überflüssig sein, der Tagesordnung zu folgen und der vielfachen Interpellationen Erwähnung zu thun; wohl aber war es für alle Betheiligten erfreulich, aus diesen Verhandlungen entnehmen zu können, daß die vielen und ungeheuren Gerüchte sich als erfunden erwiesen.

Wie bekannt, sind die Hauptcontos jeder Bank das Wechsel-, Pfand-, Effecten- und Conto-Corrent-Conto. Herr Bankdirector Gnüchel, als Ehrenmann allgemein bekannt, versicherte auf die Interpellationen, daß die Contos unter I. und II. vollständig gesund seien; daß die im Effecten-Conto verzeichneten 12,800 Thlr. nur aus ganz sicheren, den Courschwankungen wenig ausgesetzten, zur täglichen Nachfrage nöthigen Prioritäten und Staatspapieren beständen; daß endlich auch das Conto-Corrent-Conto keine Veranlassung biete, an mögliche größere Verluste glauben zu müssen, daß ganz besonders die Forderung an die Moldauer Bank — welche mit 7 % verzinst wird — durch Hypotheken auf Grund und Boden vollständig gesichert sei. — Wenn nun die Dessauer Landesbank seit dem Verbote der Banknoten-Circulation in Preußen binnen 1 1/2 Jahre 3 1/4 Millionen Thaler ihrer Banknoten gegen Silber hat eintauschen, wenn sie, trotzdem ein wesentlicher Nutzen von der geringen Notencirculation jetzt nicht zu erwarten, auf das Jahr 1858 doch noch 6 1/2 % Zinsen und Dividende hätte vertheilen können (die Bank gewährt 4 1/2 % Zinsen und Dividende pr. 1858 und hat 2 1/8 % mit 85,000 Thlr. extra in Reserve gebracht), so ist doch wohl anzunehmen, daß die Bank bedeutende innere Kraft und die Fähigkeit besitzt, auch ohne Banknoten-Circulation ihren Actionairen eine 6 % Rente auf solidem Wege zu schaffen. —

Hinsichtlich der Banknoten, so ist noch mit aller Zuversicht zu hoffen, daß die königl. preussische Regierung ganz besonders der Dessauischen Landesbank die Circulation ihrer Noten — wenn auch in etwas beschränkterem Maße — wieder gestatten werde. Ein Reservefonds von mehr als 200,000 Thlr. wird kleine Verluste, welche in jedem Geschäft vorkommen, ausgleichen, und kann sich nach allen Dingen wohl jeder Actionair der wohlbegründeten Hoffnung hingeben, daß die Zeit nicht sehr entfernt sein wird, in welcher die Dessauische Landesbank ihren alten Rang wieder einnehmen werde. —

Die Actien der Dessauischen Landesbank wurden in frühern Jahren bei 9 und 10 % Ertrag bis mit 170 % gesucht; ob nun jetzt, nachdem der Reservefonds sehr bedeutend erhöht ist, bei 6 % Ertrag der Cours von nur 64 % gerechtfertigt ist?

Die Colonisten in Brasilien.

Trotz vielfachen Warnungen lassen sich noch immer gar Manche durch lügenhaft prahlerische Versprechungen gewissenloser Agenten zur Auswanderung nach Brasilien verlocken. Allen Denen, welche solche Lockrufe vernehmen, sei die Schrift: „Am Mucuri. Eine Waldgeschichte aus Brasilien zur Erläuterung und Warnung wie zur Strafe für alle, die es angeht, von Dr. Rob. Kalkemant. Hamburg, 1859“ empfohlen.

Es wäre vergeblich, aus diesem Schriftchen Auszüge machen zu wollen, um die Züge der Hartherzigkeit, der Hinterlist, der Unterdrückung und Despotie und die dadurch hervorgerufenen Scenen des Elendes zu veranschaulichen; denn es ist so gedrängt geschrieben und besteht nur aus einer Reihe von Thatfachen, welche alle gleich laut gegen die Urheber so bitteren Elendes, „die Agenten der Sociedade Central de Colonisacao, durch welche diese Unglücklichen ganz in derselben Weise betrogen worden waren, wie jene Leute in Donna Francisca in St. Katharina“ sprechen. Sie hatten sich den Halbpachtbedingungen, die man ihnen auf der Kaffeepflanzung von Pendurados angemuthet hatte, nicht unterwerfen wollen und waren zurück gegangen bis zum Seestrand, um zu sehen, ob ihnen, „da Menschen gar kein Erbarmen mehr zu haben schienen“, nicht dort eine Hülfe sich zeigen möchte; denn der Inspector hatte, „wie er mir selbst gestand, den gemessenen Befehl, ihnen Obdach und jegliche Hülfe zu versagen.“ So lagen sie drei Nächte am Strande unter freiem Himmel, Männer, Frauen (eine hochschwangere) und kleine Kinder, ohne den geringsten Schutz gegen den gefährlichen Nachtthau. Da wurden sie denn natürlich alle krank. Wenige Tage darauf war deren Lage durchschnittlich diese: ein Vater, gelb, kalt, pulslös, halb bewußtlos darnieder liegend am Typhus, ohne ordentliches Lager, besudelt von kolliquativem Durchfall, neben ihm seine Frau, seit 48 Stunden und ohne alle Hülfe von einem Kinde entbunden, mit starkem Katarrh und dazu im vollsten Bewußtsein ihres tiefen Elends; denn ihr fehlte wirklich Alles. Weiter hin ein Vater mit einem kleinen Kinde auf dem Arme; auf dem Boden lag auf elendem Lager fast seine ganze Familie krank, vor der er wie ein Kind weinte. Seine Frau litt an leichten typhischen Erscheinungen; die Tochter, ein Mädchen von 15 Jahren, lag mit gelber Gesichtsfarbe, blauen Lippen und vollkommen soporös da, ja, man hatte sie schon einmal todt geglaubt. Ein kleiner Junge, Peter, konnte noch aufstehen, doch war er auch sichtlich angegriffen und der arme blasse Junge weinte bitterlich. Ein anderer kleiner Bruder von 4 Jahren litt am leichten Fieber mit Gelenkschmerzen etc. Das war das Bild des Menschenelendes, womit ich eingeführt wurde in das Mucuri-Unternehmen. Dabei war Platz genug im Geschäftshause, um alle die Elenden aufzunehmen, jedoch die Aufnahme wurde ihnen verweigert!

An einer anderen Stelle sagt der Verfasser: „Ich bekam Pa-piere zu sehen, Auswanderungs-tractatein, Namen von concessionirten Agenten u. s. w., so daß mir wirklich dort am Mucuri eine neue Schule aufging. Wie schön, edel, menschlich und hoffnungreich, wie Gewinn versprechend, Reichthum verheißend klingt Alles! Und wenn man nun diese Privatspeculationen kennt, bei denen die Colonisten nur Mittel, nicht Zwecke sind, was muß man da von der Moralität solcher Agenten denken! Christus war doch nur einmal um 30 Silberlinge verkauft und ans Kreuz geschlagen. Die Auswanderungs-Agenten aber thun das Tausende von Malen, an allen Ecken und Enden thun sie das, die ewigen Juden unseres Jahrhunderts! Und so lange die hiesige Regierung es duldet, daß Privat-Unternehmungen mittelst Colonisten angefangen und Colonisten dazu engagirt werden, wird sie immer die alte Geschichte erleben: Verlockung von Auswanderern, Unglück und Elend der Eingewanderten, und als nächsten Rückschlag heftige Angriffe und Verleumdungen nicht solcher Privatunternehmungen, sondern des ganzen Kaiserthums, nicht solcher Unternehmer, sondern der ganzen Landesregierung und deren Principien.“

Nur klein und umschrieben ist das gegebene Bild des menschlichen Elends. Möchten sich aber dennoch Alle, die am Auswanderungsfieber leiden, dasselbe recht ausmalen und in der bescheidenen Heimath und in den kleinen beschränkten Verhältnissen Gott danken für das tägliche Brod, und daran denken, daß man jenseit des Meeres mitten unter dem schönen Tropenhimmel und an der Mündung eines Flusses, von dem die Auswanderungs-Agenten Paradies-Hymnen singen, wirklich verhungern und vor Elend umkommen kann.

Der Tabak in culturgeschichtlicher und volkswirtschaftlicher Beziehung.

III.

Schicksale des Rauchkrautes.

Die wenigsten Glieder des edlen Raucherordens ahnen heut, welch traurige Schicksale das Kraut gehabt hat, welch furchtbare Strafen auf das Rauchen gesetzt wurden, um die anfänglich vereinzelt, allgemein verurtheilte Sitte nicht herrschend werden zu lassen.

Der spanische Mönch Paul Roman lernte auf der Insel Domingo in der Provinz Tabaco im Jahre 1496 die wunderliche Sitte kennen, daß Indianer ein zusammengerolltes Blatt am einen Ende in den Mund nahmen, am andern anzündeten und den eingezogenen Rauch wieder ausbliesen. Die Sitte wurde auch so exercirt, daß ein Knabe den Stimmstengel hielt und dem Indianer den Rauch ins Gesicht blies. — Die Blätter der Pflanze, nach welcher die Provinz erst „Tabaco“ genannt war, wurden auch

als Heilkraut gebraucht. Die fromme Rutte erholte sich von ihrem Erstaunen und — rauchte bald mit, hielt es nicht minder für zweckdienlich, Blätter, Samen und Pfeifen nach Europa bei seiner Heimkehr mitzunehmen; denn auch die Pfeifen hatten die Indianer bereits, sie sind also keine europäische Erfindung. — Zu jener Zeit war indessen das Rauchen eine über den neuen Erdtheil schon all-gemein verbreitete Sitte; denn Engländer sahen 1585 in Virginien Indianer rauchen und in Canada fand man Pfeifen mit bunten Bändern und Köppchen behangen. Im Jahre 1559 lernte der französische Gesandte am Hofe zu Lissabon, Nicot, den Tabak kennen und sandte ihn nach Paris. Von hier aus mag sich die Sitte nach Holland verbreitet haben (wenn nicht die Schifffahrt den Tabak direct vermittelte). Die holländer Universitäten Leyden und Utrecht waren wegen ihrer Raucherzünfte bekannt, und unsere deutschen Hochschulen blieben hierin nicht lange zurück. Allein die Gewohnheit sollte noch lange mit dem verfolgenden Gesez im Streit liegen. In England tritt schon im Jahre 1604 der Staat mit einem gesetzlichen Verbot hervor, und es sind Enterbungsfälle bekannt, die allein im Rauchen des Sohnes oder sonstigen Erben ihren Grund hatten. Im Jahre 1624 schleuderte der Papst die Excommunication gegen alle Diejenigen, welche Tabak mit in die Kirche nehmen würden, im Jahre 1690 wiederholte sich die Androhung der Excommunication, nunmehr gegen die armen Schnupfer. Ein russisches Gesez von 1634 verbietet das Rauchen bei Verlust der Nase oder bei Todesstrafe. Peter der Große war schon Staats-ökonom genug, um zu erkennen, eine wie ergiebige Einnahmsquelle diese sonderbare Sitte der Menschen werden könne, die, allem Verbot zum Trotz, wie jeder verbotene Luxus von Jahr zu Jahr eine größere Verbreitung gewann. Er erlaubte im Jahre 1698 in London den Engländern die unbeschränkte Tabakeinfuhr gegen die Summe von hunderttausend Thalern und versprach, trotz des Hasses seiner Nation gegen den Tabak — wenn wir Voltaire glauben dürfen — „de faire fumer ses Russes et son clergé“ (seine Russen und seine Geistlichkeit rauchen zu lehren). Am grausamsten war wohl das türkische Gesez von 1610, daß Jedem, der trotz des Verbotes beim Rauchen ertrappt würde, die Pfeife quer durch die Nase gestossen werden solle, und der Sultan ließ einen solchen Unglücklichen mit durch die Nase gestossener Pfeife durch die Straßen Konstantinopels führen. Auch in der freien Schweiz durfte noch im 17ten Jahrhundert nicht offen geraucht werden. In Bern gab es eine besondere Tabakgerichtskammer.

Nach Deutschland soll die Sitte durch die englischen Hülfstruppen König Jacobs, welche dieser seinem Schwiegersohn, dem Kurfürsten Friedrich von der Pfalz im Jahre 1625 schickte, verpflanzt worden sein. Derselbe König schrieb ein besonderes Buch gegen das Rauchen, „Misokapnos“ — „Rauchhasser“ — titulirt.

Nicht nur die Päpste von des heiligen Petrus Stuhl herab, auch die Geistlichen von der Kanzel tobten und wandten ihre ganze Redegewalt gegen das Rauchen als ein „seelenverblendendes Wesen“, als ein „Vorpiel des höllischen Feuers“.

Die Tabakrollen eines einstmals an der schwedischen Küste gestrandeten Schiffes hielt man für Stricke. — Unsere nordischen Bauern nannten die schwedischen Soldaten, als sie schon wohl-bekannt mit der Schmaucherkunst nach Deutschland unter Gustav Adolph herüberkamen, „feuerspeiende Teufel“, und ein Bauer sagte, als ihm eine Pfeife angeboten wurde, dem Schweden: „Nee, gnädiger Herr Düvel (Teufel), ik frete (freffe) keen Fier.“ Auch im Lüneburgschen stand noch 1691 die Todesstrafe auf dem Rauchen, oder wie das Gesez sagte: „auf dem läderlichen Werke des Tabak-trinkens“. Hier namentlich wegen der Feuersgefahr als das Motiv des Gesezes.

Allmählig lernte auch die Geistlichkeit, Fürsten, ja Päpste rauchen, und Papst Benedict XIII. beeilte sich, den Bann Innocenz XII. aufzuheben.

Die Unausführbarkeit aller directen Luxusverbote wird im Laufe der Zeit auch den Gesezgebern klar. Mit dem Branntwein und Kaffee versuchte man die gänzliche Unterdrückung ebenfalls. Ueberall vergeblich. Je länger man dies erkennt, desto mehr läßt die Strenge der Geseze nach, die Verbote wandeln sich endlich in Luxussteuern um. Unsere wichtigsten Finanzzölle und Accisen sind aus den Luxus-gesezen herausgewachsen.

Heute beschäftigt der Tabak wohl Millionen Hände, er ist zu einem ungeheuren Industriezweige geworden, aus welchem der Staatscasse alljährlich viele Millionen zufließen.

Die enorme Ausdehnung der Tabakindustrie nächstens in einigen kurzen Umrissen.

Verschiedenes.

Neue Riesen-Schnellpresse. Bekanntlich werden die Times und große Newporcker Blätter bereits mit Maschinen auf endlosem Papier gedruckt. Diese erst wenige Jahre alte Erfindung scheint durch die nachfolgende noch verbessert worden zu sein.

Es ist vor einiger Zeit eine Notiz durch die Blätter gelaufen: es sei in Wien von dem Director der Hof- und Staatsdruckerei Dr. Alois Auer ein Apparat erfunden worden, mittelst dessen eine Papierfabrikationsmaschine mit einer Schnellpresse in unmittelbare

Verbindung gebracht werden könne, so daß dieselbe mechanische Kraft (Wasser und Dampf) welche das Papier erzeugt, dasselbe auch bedruckt. Diese Erfindung ist nun so weit gediehen, daß die A. Z. einige nähere Angaben darüber machen kann. Vorher jedoch einige Worte über den geschichtlichen Hergang der Erfindung.

Im Jahre 1857 erhielt Hofrath Auer vom Finanzminister Freiherrn v. Bruck den Auftrag, die kaiserl. Papierfabrik Schlägelmühle bei Gloggnitz zu inspiciren. Als er einst dem Gange der Maschine zur Erzeugung des sogenannten endlosen Papiers zusah, kam ihm der Gedanke, ob nicht die aus der Maschine hervorgehenden Papierstreifen, statt die zahlreichen Manipulationen des Zerschneidens, Zählens, Trocknens, Zusammenlegens, Verpackens u. s. w. durchzumachen, ehe die einzelnen Bogen bedruckt werden, gleich unmittelbar von der Maschine auf die Schnellpresse geleitet werden könnten. Die Schwierigkeiten bei Ausführung dieser Idee schienen nicht unübersteiglich. Allein eine solche Verbindung der Papiermaschine mit der Schnellpresse ist nicht jeder Buchdrucker in der Lage herzustellen. Man mußte daher auf ein Mittel bedacht sein die Erfindung so zu modificiren, daß sie jedem Buchdrucker zugänglich wurde. Dieses Mittel bot sich in einem Haspel dar, der, mit aufgerolltem Papier von entsprechender Länge auf einem Gestell in der Nähe der Schnellpresse aufgehängt, das Papier dem Druck-cylinder in dem Maß zuführt, als der Gang der Presse es erheischt.

Maschinenfabrikant Sigl erhielt den Auftrag eine Schnellpresse nach diesem Princip einzurichten, und entledigte sich dieser Aufgabe in einer Weise, die nichts zu wünschen übrig läßt. Die Presse ist seit einigen Tagen in der Staatsdruckerei aufgestellt, und arbeitet mit vollkommenem Erfolge. Der Anblick ist um so überraschender, als man keinen Arbeiter dabei thätig sieht, denn alles geschieht durch mechanische Kräfte. Was nun den Apparat selbst betrifft, so darf ich eine ins Einzelne gehende Beschreibung davon nicht geben, weil die Erfindung in diesem Augenblick noch durch kein Privilegium geschützt ist. Ich bemerke also nur, daß das Wesen der Erfindung darin besteht: das Papier nicht bogenweise, sondern im sogenannten endlosen Zustande auf die Presse zu bringen. Dadurch wird nicht nur der Einleger erspart, sondern es werden auch die Operationen, denen das Papier in einzelnen Bogen bisher unterzogen werden mußte, ehe es bedruckt war, auf die Hälfte reducirt. Anstatt es mit ebenso vielen Objecten der Thätigkeit zu thun zu haben, als man Bogen hatte, hat man es jetzt nur mit einem Object, dem Papierhaspel, zu thun, der gegen 20 Rief auf einmal faßt. Da ferner die nach dem neuen Princip eingerichtete Schnellpresse keiner Menschenkräfte mehr bedarf, so fallen auch alle die kleinen Hemmnisse weg, welche früher aus der Ungeschicklichkeit, Unachtsamkeit, Trägheit der Arbeiter, kurz aus der Unvollkommenheit der Menschennatur entsprangen. Mechanische Kräfte irren weder, noch werden sie müde und schläfrig. Welche Verlässlichkeit würde ein Uhrwerk haben, wenn sein Gang von Menschenkräften abhinge? Die Vortheile der neuen Erfindung sind so in die Augen springend, daß man nicht begreift, wie dieselbe so lange auf sich warten lassen konnte. Es ist wahrlich ein zweites Ei des Columbus, und das Verdienst des Erfinders nicht hoch genug anzuschlagen. Ich zweifle auch nicht im geringsten, daß man in wenig Jahren keine andern als nach dem neuen Princip construirten Schnellpressen mehr sehen wird.

Eisenbahngeschwindigkeiten. Da von Touristen in Deutschland so viel über die doppelt größere Schnelligkeit der englischen und amerikanischen Eisenbahnen im Gegensatz zu den deutschen renommirt wird, so kommt eine Notiz gelegen, um reinen Wein einzuschlecken. Die Geschwindigkeit ist in den nachbenannten Ländern wie folgt:

	Personenzug	Schnellzug	Größte Geschwindigkeit
Nordamerika	43	86	100
Frankreich	40	72	86
England	36	60	82
Deutschland	36	58	76

Nach diesen Angaben fährt man in Amerika am schnellsten, allein vorzugsweise wegen geringerer Anzahl von Haltestellen und längeren Stationen; die Schnelligkeit des Fahrens an und für sich ist schwerlich größer, sie scheint vielleicht so, weil die amerikanischen Eisenbahnen, schlecht gebaut, mehr stoßen. In Deutschland fährt man allerdings am langsamsten; allein der Abstand gegen England ist doch nur sehr geringfügig, und dafür haben wir auch am wenigsten Unglücksfälle.

Eismarkt. In New-York allein waren im vergangenen Jahre über 300,000 Tonnen Eis aufgespeichert. Ueber den Proceß, den es zu durchlaufen hat, bis es zum Export fertig ist, erfahren wir Folgendes: Während der Zeit, wo das Eis, namentlich auf dem Wenham-See sich bildet, in den Monaten December und Januar, wird es so viel wie möglich frei vom Schnee gehalten. Ab und an werden Löcher in das sich bildende Eis gehohlet, damit das Wasser über dasselbe fließe und so die Formation des Eises beschleunigt werde. Bevor das Eis gehauen wird, säubert man mit Holzkratzern seine Fläche noch einmal vom Schnee. Der zu Eis gewordene Schnee wird mit eisernen Kratzern entfernt, worauf das also präparirte Eisfeld mittelst eines eisernen Pfluges in

Quadrate von ungefähr fünf Fuß getheilt wird. Dem Pfluge folgt ein von Pferden gezogenes Schneidewerkzeug in den von ersterem angezeigten Furchen, und Handfägen lösen zuletzt die Eisquadrate völlig ab, welche nun an die Küste geschafft werden. Von dort bringt man sie zu den Eishäusern. In einem Tage können vierzig Menschen und zwölf Pferde 400 Tonnen schneiden und aufspeichern. Der hölzerne Eisspeicher der Wenham-Lake-Compagnie hat Raum für 20,000 Tonnen Eis.

Die Rathhausuhr

ging Montag den 15. August um 11 Uhr Vormittags 29 Sec. vor.

Haupt-Gewinne

3. Classe 56. R. S. Landes-Lotterie. Gezogen zu Leipzig den 15. August 1859.

Nummer.	Thaler.	bei Herrn	in Leipzig.
28205	15000	bei Herrn	P. G. Plendner in Leipzig.
54954	8000	"	Franz Kind in Lübeck.
14744	4000	"	J. F. Hardt in Leipzig.
14647	2000	"	G. J. Stein u. Co. in Leipzig.
34178	1000	"	G. B. Ullmann in Riesa.
32375	1000	"	G. J. Trescher u. Co. in Dresden.
5995	400	"	Bernhard Morell in Chemnitz.
3423	400	"	J. F. Hardt in Leipzig.
68196	400	"	Reichel u. Scholze in Löbau.
48597	400	"	Gebr. Lechla in Hainichen.
62118	400	"	H. A. Konthaler in Dresden.
27412	400	"	P. G. Plendner in Leipzig.
57517	400	"	H. F. Haenssel in Zittau.
64006	400	"	A. Runge in Dresden und Herren Kind, Runge und Brenner in Leipzig.
8643	400	"	Carl Böttcher in Leipzig.
44510	400	"	Franz Kind in Leipzig.
46571	400	"	J. F. Olien u. Co. in Zittau.
29914	400	"	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neukirchen.
44448	200	"	P. G. Plendner in Leipzig.
39977	200	"	Carl Böttcher in Leipzig.

Nummer.	Thaler.	bei Herrn	in Leipzig.
8622	200	bei Herrn	Carl Böttcher in Leipzig.
59977	200	"	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neukirchen.
52777	200	"	Franz Kind in Lübeck.
26422	200	"	G. G. F. Meyer in Weithahn.
46170	200	"	der herzogl. priv. Haupt-Collection in Dessau.
17903	200	"	Herrn Franz Kind in Weimar.
9335	200	"	Franz Kind in Leipzig.
7670	200	"	B. Steber in Dresden.
8966	200	"	G. Schwabe in Döbeln.
30928	200	"	S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
64579	200	"	Kind, Runge u. Brenner in Leipzig.
53548	200	"	Heinrich Seyffert in Leipzig.
44709	200	"	P. G. Plendner in Leipzig.
36876	200	"	Carl Böttcher in Gera.
17662	200	"	H. A. Konthaler in Dresden.
40466	200	"	A. Geneis in Dresden.
44692	200	"	J. F. Hardt in Leipzig.
6209	200	"	S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
56009	200	"	G. G. Heydemann in Naugun.
69569	200	"	Bernhard Morell in Chemnitz.
62749	200	"	A. Runge in Dresden.
6758	200	"	J. F. Olien u. Co. in Zittau.
23883	200	"	Franz Kind in Leipzig.
41351	200	"	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neukirchen.
8454	200	"	Heinrich Seyffert in Leipzig.
4 621	200	"	S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
21045	200	"	H. A. Konthaler in Dresden.
69247	200	"	W. Koch jun. in Jena.
40419	200	"	A. Geneis in Dresden.
3522	200	"	Carl Böttcher in Leipzig.
10362	200	"	Franz Kind in Lübeck.
1058	200	"	P. G. Plendner in Leipzig.
54536	200	"	Franz Kind in Lübeck.
51790	200	"	Carl Böttcher in Leipzig.
35897	200	"	A. Thierfelder in Annaberg.
11267	200	"	H. A. Konthaler in Dresden.
29662	200	"	P. G. Plendner in Leipzig.
24270	200	"	Gebr. Lechla in Hainichen.

Leipziger Börsen-Course am 15. August 1859.
Course im 30 Thlr.-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.
1830 v. 1000 u. 500	87	3	Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	101	5	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	63 1/4	
kleinere	—	3	do. do. II. Em. do.	—	5	Anhalt-Dessauer Bank à 100	64	
1855 v. 100	83 1/4	3	do. do. III. Em. do.	—	5	pr. 100	—	
1847 v. 500	—	3	Berlin-Anh. do. pr. 100	97	4	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—	
1852, 1855 v. 500	—	4	do. do. do.	—	4 1/2	Braunschweiger Bank à 100	90 1/2	
u. 1858 v. 100	100	4	Leips.-Drosd. E.-B.-Part.-Obl.	103 1/2	3 1/2	pr. 100	96 1/2	
Act. d. ehem. S.-Schles.	—	4	do. Anleihe v. 1854 do.	—	4	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	—	
Eisenb.-Co. à 100	100	4	Magd.-Leips.E.-B.-Pr.-Act. do.	100 1/2	4	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—	
K. S. Land- v. 1000 u. 500	88 1/2	3 1/2	do. Prior.-Obl. do.	—	4 1/2	pr. 100	—	
rentenbriefe kleinere	—	3 1/2	Oestr.-Frs. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	—	3	Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	
Leips. Stadt-Obligat. pr. 100	99 1/4	4	Thür. E.-P.-Obligat. I. Em. do.	100	4 1/2	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	—	
Sächs. erbl. v. 500	87	3 1/2	do. do. II. Em. do.	—	5	pr. 100	—	
Pfandbriefe v. 100 u. 25	92 1/2	3 1/2	do. do. III. Em. do.	95 1/4	4 1/2	Gersdorfer Bank à 200 pr. 100	77 1/2	
do. do. v. 500	—	3 1/2	do. do. IV. Em. do.	—	4 1/2	Gothaer do. do. do.	75	
do. do. v. 100 u. 25	99 1/2	3 1/2	Werra-Bahn-Priorit. pr. 100	100	5	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	
do. do. v. 500	—	4				Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	92 1/4	
do. do. v. 100 u. 25	86	3	Eisenbahn-Actien			Hannov. Bank à 250 pr. 100	147	
Sächs. lausitzer Pfandbriefe v. 1000, 500, 100, 50-kündbare 6 M.	—	3 1/2	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	60		Leips. Bank à 250 pr. 100	—	
v. 1000, 500, 100	—	3 1/2	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2	—		Lübecker Commerz-Bank à 200 pr. 100	—	
v. 1000, 500, 100	98 1/4	4	Berlin-Anhalter Litt. A. u. B. do.	—		pr. 100	—	
v. 1000 kündb. 12 M.	99	4	do. do. Litt. C.	—		Meining. Credit-Bank à 100 pr. 100	—	
Schuldversch. d. Allg. D. Cred.-Anst. zu Leips. Ser. I. v. 500	96	4	Berl.-Stett. à 100 u. 200 do.	97 3/4		Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	
do. do. do. v. 100	—	4	Chemn.-Würsch. à 100 do.	—		Rostock Bank à 200 pr. 100	—	
K. Pr. St.- v. 1000 u. 500	—	3	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 do.	—		Schles. Bank-Vereins-Actien	—	
Gr.-C.-Sch. kleinere	—	3	Köln-Mindener à 200 do.	216		Schweis. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Fros. pr. 100 Fros.	—	
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine do. Prämien-Anleihe v. 1855	—	3 1/2	Leipzig-Dresdner à 100 do.	—		Thür. Bank à 200 pr. 100	89 3/8	
do. Anleihe v. 1859	103 1/4	5	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 do.	—		Weimar. do. à 100 pr. 100	—	
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150 do. do. do.	—	5	do. Litt. B. à 25 do.	—		Wiener do. pr. Stück	—	
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do. do. Loose v. 1854	67	5	Magdeburg-Leips. à 100 do.	208				
	—	4	Oberschles. Litt. A. à 100 do.	—				
	—	4	do. " B. à 100 do.	—				
	—	4	do. " C. à 100 do.	104 1/2				
	—	4	Thüringische à 100 do.	—				
Sorten.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/20 Zollpf. brutto u. 1/100 Zollpf. fein) pr. St.	—	9. 1 1/2	Wien Banknoten 1.20fl.-F. pr. 150fl.	—	—	—	108 3/8	
Augustd'or à 5 pr. Stück	—	—	do. do. in östr. Währung	84 1/4	—	—	99 1/4	
Preuss. Frd'or do. do.	—	—	Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5	—	—	—	—	
And. ausländ. Ld'or do.	—	8 1/2*	do. do. do. à 10	—	—	—	—	
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5. 12 1/2	Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechsl.-Casse	—	98	—	—	
Holländ. Duc. à 3 Agio pr. Ct.	—	3 1/2†						
Kaiserl. do. do. do.	—	3 1/2†	Wechsel.					
Breslauer do. do. à 65 1/2 As. do.	—	—	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	142	—	—	—	
Passir- do. do. à 65 As. do.	—	—	Augsburg pr. 100 fl. in	57 1/16	—	—	—	
Conv.-Species u. Gulden do.	—	—	52 1/2 fl.-Fuss	—	—	—	—	
do. 20 Kr. do.	100 3/4	—	Berlin pr. 100 pr. Cr.	99 1/8	—	—	—	
do. 10 Kr. do.	—	—						
Gold pr. Zollpfund fein	—	452						
Silber pr. Zollpfund fein	—	29 3/8						

* Beträgt pr. Stück 5 12 7 1/2 ob — † Beträgt pr. Stück 3 3 1 1/2 ob

Meteorologische Beobachtungen

vom 7. bis 13. August 1859.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Paris, Zell und Linie.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Flüchtele-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
7. 8	27, 10, 6	+15, 5	2, 8	45, 5	NW	Sonnenschein matt.
2	— 10, 0	+22, 0	7, 3	42, 3	NW	Sonnenschein matt.
10	— 9, 6	+18, 4	4, 9	44, 0	SW	gestirnt.
8. 8	— 9, 6	+18, 1	4, 2	44, 0	SW	Sonnenschein.
2	— 8, 9	+25, 8	9, 1	40, 0	SW	Sonnenschein, luftig.
10	— 8, 7	+20, 0	5, 0	43, 0	SW	matt gestirnt.
9. 8	— 9, 2	+20, 1	3, 9	44, 5	NO	leichte Wolken.
2	— 9, 2	+24, 0	7, 2	42, 0	NO	Sonnenschein *).
10	— 9, 2	+16, 3	1, 7	50, 0	NO	gewölkt.
10. 8	— 9, 2	+15, 0	2, 8	48, 0	N	gewölkt.
2	— 9, 2	+19, 4	4, 7	46, 0	NO	einzelne Wolken.
10	— 9, 4	+14, 5	1, 3	51, 0	NO	gewölkt.
11. 8	— 9, 1	+15, 6	1, 6	51, 0	SO	leicht bewölkt
2	— 9, 7	+20, 0	3, 8	47, 0	N	Sonnenblicke, luftig.
10	— 10, 4	+14, 0	2, 6	50, 0	N	gewölkt.
12. 8	— 10, 7	+14, 7	2, 1	51, 5	NO	gewölkt, luftig.
2	— 10, 7	+20, 3	5, 0	46, 0	ONO	Sonnenblicke.
10	— 10, 3	+16, 5	2, 5	49, 0	OSO	gewölkt.
13. 8	— 9, 8	+18, 6	3, 1	49, 8	OSO	leicht gewölkt.
2	— 9, 8	+19, 2	2, 6	48, 3	W	Regen, ferner Donner in S. **).
10	— 9, 8	+17, 9	1, 2	43, 0	NW	gewölkt.

*) Zwischen 6 und 7 Uhr Gewitter mit Regen aus SW.
 **) Von 12^h, bis gegen 2 Uhr Gewitter in S. ohne Regen.

Tageskalender.

Stadttheater. 60. Abonnements-Vorstellung.
Der Waffenschmied.
 Komische Oper in 3 Acten. Musik von G. A. Porzing.
 Personen:
 Hans Stadinger, ein berühmter Waffenschmied und Thierarzt, Herr Lüd.
 Marie, seine Tochter, Fräul. v. Ehrenberg.
 Graf Liebenau, Ritter, Herr Bertram.
 Georg, sein Knappe, Herr Bachmann.
 Adelhof, Ritter aus Schwaben, Herr Desfoir.
 Brenner, Gastwirth und Stadinger's Schwager, Herr Ballmann.
 Irmentraut, Haushälterin im Hause des Waffenschmieds und Erzieherin Marien's, Frau Gide.
 Zwei Schmiedegesellen, Herr Brühl.
 Bürger und Bürgerinnen, Ritter, Herolde, Knappen, Bagen, Herr Kühn.
 Schmiedegesellen, Volk.
 Ort der Handlung: Worms.
 Im 2. Act: **Tyrolionne** (neu), gesungen von ten Damen des Corps de Ballet.
 Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Reugr. zu haben.
 Anfang halb 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Sommertheater. Heute Dienstag den 16. August: **Lady Beefsteak.** Schwank mit Gesang in 1 Act von Jacobson. Musik von Lang. Zum zweiten Male: **Schwiegerpapa,** oder: **In Sachen Schulke.** Posse in 1 Act von Salingrè. **Wer ist mit?** Vaudeville-Posse in 1 Act von W. Friedrich. Anfang 7 Uhr. — Zwei Stunden vor Beginn der Vorstellung Concert unter Leitung des Musikdirectors Hauschild.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.** Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M., Mrgs. 5 u. (nur bis Wittenberg), Mrgs. 8 u. 50 M., Abds. 5 u. 50 M. und Abds. 7 u. (nur bis Dessau). Anf. Mrgs. 8 u. 20 M. (nur von Dessau), Bm. 11 u. 10 M., Nachm. 4 u. 10 M. (nur von Wittenberg), Nachm. 5 u. 38 M. u. Abds. 10 u. 35 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.** A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. u. Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 1 u. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. (bis Riesa). Anf. Bm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Bm. 10 u., Mitt. 1 u., Nachm. 4 u., Nachm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 15 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u., Nachm. 12 u. 15 M. u. Abds. 6 u. Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Götzen) u. Nachts. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Götzen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 6 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.

IV. **Auf der Thüringischen Eisenbahn.** A. Nach Reiz u. Gera: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 40 M. und Abds. 7 u. 5 M. Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 25 M. u. Nachts. 10 u. 6 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Bm. 10 u. 55 M. und Nachm. 1 u. 40 M. (bis Meiningen). Anf. Abds. 6 u. 2 M. u. Nachts. 10 u. 6 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Bm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) u. Nachts. 10 u. 35 M. Anf. Mrgs. 4 u., Mrgs. 8 u. 8 M., (von Erfurt), Nachm. 1 u. 25 M., Nachm. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. und Nachts. 10 u. 6 M.

V. **Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.** A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.
 Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.
C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie.
Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. **Th. Reichmann,** Optiker, Barfußpfortchen 24.
Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstr. Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 u. Nachmittags von 4—8 Uhr. **Bannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Das von uns am 10. Juni 1857 unter Nr. 80 für Josephine Henriette Lindner von hier ausgefertigte Befindezeugnißbuch ist erstatteter Anzeige zufolge verloren gegangen.
 Wir warnen daher vor dem Mißbrauche dieses Buches und fordern denjenigen, in dessen Besitz es etwa gelangt sein sollte, zur ungefümmten Abgabe desselben an uns oder die nächste Polizeibehörde hiermit auf.
 Leipzig, den 13. August 1859.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
 Hermisdorf.
 Bausch, Act.

Edictalladung.

In dem zu dem Vermögen der hiesigen Kaufleute Georg Demeter Theochar und Georg Wiljo, alleiniger Inhaber der Handlung G. Theochar & Sohn, eröffneten Creditwesen hat das unterzeichnete Gerichtsammt
den 14. November 1859
 als Liquidationstermin anberaumt und ladet die Gläubiger der genannten Gemeinschuldner, bekannte und unbekannt, hiermit vor, in diesem Termine an ordentlicher Gerichtsstelle bei Vermeidung der Ausschließung von der Masse und bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Wiedereinsetzung in den vorigen Stand persönlich oder durch gehörig instruirte, auch zur Abschließung eines Vergleiches legitimirte und, wenn sie für ausländische Liquidanten aufzutreten, mit gerichtlichem Auftrage versehene Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu dem Zwecke der Befestigung des Concursets mit dem für letztern bestellten Vertreter, auch mit den übrigen Gläubigern über einen, wo möglich abzuschließenden Vergleich, in welchen Diejenigen, welche gänzlich ausbleiben oder zwar erscheinen, jedoch entweder gar nicht oder doch nicht deutlich über die Annahme sich erklären, für einwilligend werden geachtet werden, zu verhandeln, für den Fall aber, daß ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte, die liquidirten Ansprüche näher zu begründen und zu bescheinigen, mit dem Rechtsvertreter und, nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen, und
den 9. Januar 1860
 des Actenschlusses, so wie
den 26. Januar 1860
 der Eröffnung eines Präclusivbescheides, welcher in Ansehung der Ausbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt geachtet werden wird, sich zu gewärtigen.
 Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme künftiger Ladungen und Zufertigungen bei 5 Thlr. Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.
 Leipzig, den 6. Juni 1859.
Königl. Gerichtsammt im Bezirksgerichte,
 Abtheil. III.
 Dr. Steche.
 Beygang.

Auction

in der Leipziger Societät's-Dampfmühle und
Gebäckfabrik an der Albertstraße

heute von 9-12 und 3-6 Uhr.

Div. Mobilien, Betten, Matratzen, Wäsche, Vorhänge, Comptoir-,
Bäckerei- und Conditorei-Utensilien und Hausgeräthe.

Nachmittags 3 Uhr:

- 1 feuerfester Kästner'scher Geldschrank von mittlerer Größe,
- 4 Rolandsche Backöfen,
- 1 Knetmaschine Rolandscher Construction,
- 1 fast neue Hochdruck-Dampfmaschine von drei Pferdekraft,
- 1 Wasserheizung,
- 1 Pumpenzug und eine große Partie kupferner Rohre.

Auction.

In dem Dr. Haase'schen Garten zu Kösnig bei Leipzig wird
Mittwochs am 17. August d. J. von Vormittags
10 Uhr an eine bedeutende Anzahl Warmhaus-Pflanzen,
worunter: *Cycas revoluta*, *Lantana borbonica*, *Phoenix*
farinifera, *dactylifera*, *Zamia horrida*, *mirador*, *conchiquitca*,
chiguotta, *Astrapaea Wallichii*, *mollis*, *Dracaena brasiliensis*, *re-*
flexa, *arborea vera*, *umbraculifera*, *rubra*, *Musa zebrina*, *Strelitzia*
angustifolia, *reginae*, *Theophrasta Jussieni*, *Dion edule*, *Cycas*
circinalis, *Coffea arabica*, *Griffinia hyacinthoides*, *purpurea*,
Aralia arborea, *umbraculifera*, mehrere Species von *Pandanus*,
Begonia, *Marantha*, *Ficus*, *Cactus grandiflorus*, *Ceratozamia*
mexicana — größtentheils sehr starke Exemplare — öffentlich
gegen Baarzahlung durch mich versteigert werden.

Theodor Osten, Königl. Sächs. Notar.

AUCTION

im weißen Adler, Eingang an
der Schulgasse, Mittwoch den
17. August und folgende Tage;
enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Wäsche, Betten,
Kleider, Uhren, Gold- und Silbersachen, Gewehre, Instrumente,
Werkzeuge, Kurz- und Spielwaaren ic. Kataloge sind im Durch-
gange des Rathhauses bei Koch zu haben.

H. Engel, Rathsproclamator.

Eine Partie Geschirrbeschläge, Thüreschilder und
Drücker, Wegschaukeln, eis. Ketten, Baumsägen,
Knapenscheeren, Zugmesser, Spundheber, Put- und
Mantelhaken, Werkzeuggarnituren, Packmesser,
f. Tischlerbleistifte und andere Kurzwaaren kommen mor-
gen früh von 9 Uhr an im weißen Adler zur Versteigerung.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidel-
berg ist erschienen:

Schrader, Ferdinand, die Associationen in ihrer ge-
werblichen, mercantilen und sittlichen Bedeutung, oder
wie kann dem deutschen Handwerker und Arbeiter gründlich
geholfen werden? Ein Beitrag zur Lehre der Volkswirth-
schaft. 8. geh. 5 1/2 Bogen. 7 1/2 Ngr.

Wir empfehlen diese wichtige Schrift allen denen zur geneigten Be-
achtung, welchen das Wohl des deutschen Handwerker- und Arbeiterstandes
am Herzen liegt, indem dieselbe in beredter Weise die Mittel anzeigt,
woburch diesem Stande eine Wiederaufhilfe und Unterstützung erwachsen
könnte.

Den 1. September soll
ein Cursus im französischen Unterricht
(monatlich 10 \mathfrak{r}) für Erwachsene, zwei bezgl. für Knaben und
Mädchen beginnen. Das Nähere kl. Fleischerg. 28, 3. Etage.

Einladung zur Actienzeichnung.

Die Unterzeichneten beabsichtigen eine Actien-Gesellschaft zum Abbau eines Stückbraunkohlen-Lagers von 10 Altenburger
Achern 165 □ R. und 25—30 Ellen Mächtigkeit bei Fichtenhainchen (3/4 Stunden von Altenburg entfernt) zu begründen. Die be-
kannte Vorzüglichkeit der Fichtenhaincher Kohle und die geringe Entfernung der Grube von Altenburg und dem Altenburger Bahnhofe
bedingen einen vollständig gesicherten Absatz der Kohle und eine ungewöhnliche Vortheilhaftigkeit der Offerte, um so mehr, als bereits
ein Schacht abgeteuft ist und sofort nach Constituirung der Gesellschaft der Betrieb für Rechnung derselben beginnen wird.

Prospecte zu diesem Unternehmen, so wie Interimscheine à 5 \mathfrak{r} Einzahlung auf die Actien zu 50 \mathfrak{r} Nominalbetrag sind bei
den Unterzeichneten, ingleichen bei

Herrn Kaufmann Stahl in Altenburg, Firma Eduard Flemming's Nachfolger, und

Herrn F. A. Schrueth & Sohn in Leipzig, Neumarkt Nr. 35

in Empfang zu nehmen, bei welchen Letzteren auch die auf dem Werke bereits geförderte Kohle zur Ansicht bereit liegt.

Indem wir zur weiteren Actien-Zeichnung bei uns und den genannten Herren hiermit einladen, bemerken wir, daß die Bildung
der Gesellschaft durch die bisherige Actien-Zeichnung bereits gesichert ist, solche daher mit Ende dieses Monats geschlossen und in
den ersten Tagen des Monats September d. J. die constituirende Generalversammlung anberaunt werden wird.
Fichtenhainchen und Altenburg, im August 1859.

Michael Taubert. Advocat Theodor Haase.

Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr in Städten und auf dem Lande, auch auf Getreide in
Feimen und Scheunen. Eben so schließt sie Lebens- und Transportversicherungen aller Art zu den billigsten Prämien durch

Julius Kiessling,

Special-Agent,

Dresdner Straße Nr. 57.

Schömburg Weber & C.,

General-Agenten,

Klostergasse Nr. 15.

Dorfanzelger. Amtsblatt f. d. l. Gerichtsämter Leipzig I. u. II., Taucha u. Markran. 5300.
Stadt, f. Liebertwolkwitz ic. Ang. d. gesp. Seite 1 \mathfrak{r} . Volkmar's Hof 2 \mathfrak{r} .

Bunzel's Schreiblehrmethode.

Am 18. August

eröffne ich den 3. und letzten Cyclus von 15 Lehrstunden,

während welchen, vermöge meiner eigens erfundenen Lehrmethode, Herren, Damen und Kindern, ohne Unterschied des Alters,
sie mögen eine wie immer geartete schlechte Schrift besitzen, eine für die Lebensdauer gefällige und geläufige Handschrift
beigebracht wird.

Die Damenkreise sind, wie selbstverständlich, von den Herrenkreisen getrennt und findet der Unterricht sowohl in den
Tages- als Abendstunden statt.

Das Honorar für den Cyclus beträgt à Person im kleinen Birkel 15 \mathfrak{r} , im größern 10 \mathfrak{r} . und im größten
6 \mathfrak{r} . Pr. Cour.

Die Aufnahme zu diesem Cyclus geschieht täglich, jedoch nur bis zum Beginn desselben, in meiner Wohnung:
Selliers Hof, Reichstraße Nr. 55, 2. Etage, Vormittags von 8 bis 1 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Eduard Bunzel,

öffentl. Lehrer der pop. u. höh. Kalligraphie an d. l. l. Universität zu Prag.

Neue Erfindung. Metachromatypie,

oder die Kunst durch 2c. Farbenüberdruck in einigen Minuten die schönsten Bilder als Landschaften, Bouquets, Thiergruppen, Devisen, Portraits, Figuren, Blumenguirlanden, ferner Goldverzierungen und Arabesken 2c. auf alle Gegenstände von Papier, Holz, Leder, Glas, Porzellan, Stein, Metall, Bein, Wachs, Blech, Stoffe, Wachleinwand selbst verfertigen zu können, und zwar so, daß dieselben auf dem Gegenstande wie das reinste Delgemälde oder ausgelegte Arbeit aussehen, polirt, lackirt und mit heißem Wasser gewaschen werden können, ohne der Farbe zu schaden. Nebenbei ein Hauptvortheil "Billigkeit".

Ohne Apparate oder Vorkenntnisse in einer Section zu erlernen. Honorar 1 Thaler. Wird auch brieflich gelehrt.

Atelier: Petersstrasse No. 46, II. Etage.

Lotterie-Anzeige.

In der heutigen Ziehung 3. Classe 56. Landes-Lotterie fiel der erste Hauptgewinn von

15,000 Thlr. auf Nr. 28205

in meine Collection.

Leipzig, den 15. August 1859.

J. A. Pöhler.

15,000 Thaler,

der 1. Hauptgewinn 3. Classe, fiel in die Collecte von

J. F. Brandt, Firma: Brandt & Peter.

In der 3. Classe 56. Lotterie fiel der Hauptgewinn von

4000 Thlr. auf Nr. 14744

in meine Collection und in der 2. Classe erhielt ich den 1. Hauptgewinn von

12000 Thlr. auf Nr. 17762.

J. G. Knoche,

Kochs Hof am Markt Nr. 3, Mittelgebäude 3. Etage.

Druck- und Färberei

von

Carl Müller, Frankfurter Strasse Nr. 57,

empfehle ich im Drucken und Färben aller seidener, wollener, halbwollener, baumwollener und leinener Stoffe, so wie auch Meublesstoffe gewaschen, geglättet und appretirt werden und verspricht bei schneller und solider Bedienung die billigsten Preise.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publicums werden auch Markttag in meiner Verkaufsbude, gegenüber dem Rathhausdurchgange Bestellungen entgegengenommen.

Local-Veränderung.

Mein Geschäftlocal befindet sich jetzt in

Auerbachs Hof,

Gewölbe Nr. 16 u. 17.

Die Papierhandlung von **Gustav Roessiger.**

Anzeige.

Von nun an ertheile ich wieder wie vor und nach ärztlichen und wundärztlichen Rath in und außerhalb meiner Wohnung: bayerische Straße Nr. 4, 1. Etage.

Dr. Voigt, Bataillons-Oberarzt.

Seidene Bänder werden sehr schön gewaschen und können den andern Tag abgeholt werden Reichstraße Nr. 2, 3 Treppen.
Pauline Seinemann.

Meubles aller Art werden gut und billig polirt. Adressen bittet man gefälligst niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter R. M. # 18.

Aufpoliren, wie auch Reparatur der Meubles wird bei guter Arbeit und billigen Preisen schnell besorgt. Gefällige Adressen Goldhahnstraße Nr. 1 im Gewölbe.

In der Strohhut-Fabrik von A. Schäffer

werden alle Hüte, welche Mittwoch zum Waschen gebracht werden, Sonnabends wieder abgeliefert. Hainstraße im Gewölbe Nr. 22, vis à vis Hôtel de Pologne.

Meubles werden auf das Sauberste polirt, reparirt und lackirt, Thüren, Fenster und Fußböden gut und billig gestrichen von

Eduard Wündisch,

Brühl, Heilbrunnen 71, im Hofe rechts 3 Tr.

Die Meubles-Leihanstalt von **C. F. Boersch,** Neumarkt Nr. 38 (Eingang Gewandgäßchen 5), 1. Etage, wird dem geehrten Publicum bestens empfohlen. Es werden verliehen vollständige Meublements zu ganzen Et. u. einzelnen Zimmern, wie auch einzelne Gegenstände. Bedingungen sind im obig. Local einzusehen.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 228.]

16. August 1859.

Engl. Odondine gegen Zahnweh 1 Gl. 2 1/2 u. 5 Ngr.,
Hühneraugenpflaster 1 St. 1 Ngr., 12 St. 10 Ngr.,
Theerseife gegen Flechten 1 St. 2 1/2 Ngr.

Hofapotheker z. w. Adler, Mainstrasse.



Die aus den vorzüglichst geeigneten Kräuter-
und Pflanzensäften mit einem Theile des rein-
sten Zuckerkrystals zur Consistenz gebrachten

Doct. Koch'schen
(K. P. Kreis-Physikus zu Heiligenbeil)

KRÄUTER-BONBONS

haben sich durch ihre Güte auch in hiesiger Gegend rühmlichst
bewährt und sind in Originalschachteln à 5 und 10 Ngr.
stets echt vorrätig in Leipzig bei

Mantel & Riedel,

Markt- und Petersstrassen-Ecke.

Nuss-Oel

zur Verhinderung des Grauerdens der Haare, für
deren Wachsthum u. um dieselben dunkel zu machen,
à Flac. 12 1/2 und 25 Ngr.

C. Haustein, Coiffeur,
Nicolaisstraße Nr. 52.

Radicale Wanzentinctur in die Bettstellen à Fl. 2 1/2 u.
5 Ngr., desgl. in die Zimmerweise à Fl. 10 Ngr., radicale
Wottentinctur für Pelz- und wollene Sachen à Fl. 2 1/2 und
5 Ngr., sehr starkes Insectenpulver à 2 1/2 und 5 Ngr., gift-
freies Fliegenpapier, Fliegenleim und Fliegenwasser
sowie ausgezeichnete gute Flöhtinctur in die Dielen der Zim-
mer zu gießen à Fl. 10 Ngr. empfiehlt F. L. Müller, kleine
Burggasse Nr. 6, 1. Etage an der Zeiger Straße.

Das neueste, beste und ganz unschädliche echt englische Haarfärbungsmittel

in Schwarz, Braun, Hellbraun und Blond
von J. T. SHAYLER in London.

Ohne irgend einen Nachtheil befürchten zu müssen, kann Jedermann in der kurzen Zeit von zehn Minuten sich
die Kopf- und Barthaare in allen beliebigen Schattirungen mit dieser vorzüglichen Composition dauernd
färben. Der Erfolg ist sicher und überraschend, die Couleuren höchst natürlich, die Ausführung un-
gemein leicht. Preis pr. Carton mit genauer Gebrauchsanweisung 1 Thlr. 15 Ngr. unter Garantie.

Die Vorzüglichkeit dieses Artikels übertrifft alles bis jetzt Existirende.

Alleinige Niederlage bei

Theodor Pätzmann,

Markt, Rathhaus, Bühnen No. 35.

Fliegenpapier, Fliegenwasser

und Fliegenleim, echt kaukas. Insectenpulver, Wotten-
spiritus und Wüdentinctur empfiehlt in guter Qualität
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Rubin-Tinte,

— eine Erfindung neuerer Zeit, — welche sich vor allen Carmin-,
Cochenille- und andern rothen Tinten dadurch auszeichnet, daß
sie die Stahlfedern durchaus nicht angreift und die lebhaft rothe
Farbe durch die Einwirkung der Zeit nicht verliert, offerirt in
Original-Flacons à 4 und 10 Ngr.

F. G. Mylius,

Petersstraße Nr. 48, Ecke vom Markt.



G. B. Heisinger's Pariser Hutlager

empfehlend seidene Herrenhüte, feinsten
Qualität und neuester Modelleformen, vorgefertigt
gegen Durchschwitzung, sortirt in allen Grössen, leichte
weiche Sommerhüte in den modernsten Couleuren, sowie
elegante Stadt- und Reismützen in diversen hellen
und dunklen Stoffen.

Feinste Silberplattir-Waare,

bestehend in diversen Sorten Hand-, Spiel- und Tafellauchtern,
Candelabres, Theemaschinen, Frucht- und Zuckerschalen,
Weinkühler, Etageren, Service und Tafelgeräthe aller Art etc.
empfehlend

Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen-
und Neumarkt-Ecke.

Schlipse und Cravatten

von 2 1/2 Ngr. an bis zur feinsten Qualität in reicher Auswahl
empfehlend C. G. Froberg, Nicolaisstrasse No. 2.
Sommer-Schlipse sind noch vollständig sortirt
ebendaselbst.

Fliegenpulver

in Packeten à 1 und 2 1/2 Ngr. bei

Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse No. 14.

Wollenes und baumwollenes Strickgarn, vorzüglich guten
engl. Ganzwirn, schönes Käsel-, Stick- und Zeichengarn
empfehlend

Otto Schwarz,

Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber.

Ein gut gehaltenes 6 1/4 oct. Mah.-Pianoforte ist
billig zu verkaufen Halle'sches Gäßchen 8 part.

Zu verkaufen ist eine fast neue Zither, von Haffelwander
in München gebaut, nebst Futteral und Holzkasten für den festen
Preis von 8 Ngr. Anzusehen kl. Windmühlengasse, goldne Waage
im Hofe quervor 1 Treppe von 12 bis 2 Uhr.

Zu verkaufen sind billigst 1 Melodium und 1 Waterusfer,
groß, unter Glas und Rahmen,
kl. Windmühlengasse Nr. 1 B. parterre.

Ein Schreibtisch als Meisterstück, von Nußbaumholz, steht zu
verkaufen große Windmühlengasse Nr. 1 b.

Lauchaer Straße Nr. 6 sind zu verkaufen:

1 feiner Divan mit braunwollenem Damast und Kosshaarpolster,
1 Kleiderschrank, noch wie neu, 2 gr. Glaschränke, Polster- und
Rohrstühle, 3 Commodes, 2 Sopha, runde Tische, Bettstellen,
Spiegel, 1 gr. Mah.-Bettstelle mit Stahlfedermatratze, 2 Bureau,
1 Kleiderschrank, 1 billiger Secretair u. s. w.

Billig zu verkaufen ist ein gebrauchtes Sopha und mehrere
andere Gegenstände Erdmannsstraße Nr. 10, 1 Treppe rechts.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein großer runder
Mahagoni-Tisch Frankfurter Straße Nr. 40, im Hofe 2 Tr.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltenes schwarzes Damast-
Sopha Lauchaer Straße Nr. 4, 2. Etage.

Eine Sophabank, nicht zu groß, so wie eine Schreib-
commode (Bureau) stehen wegen Mangel an Raum billig zu
verkaufen Carolinenstraße Nr. 13, 1. Treppe.

Einige Gebett Betten sind billig zu verkaufen Nicolaisstraße 31
im Hofe quer vor 2 Treppen.

Zu verkaufen sind 1 Mah.-Schreibsecretair (Meisterstück), 1 Mah.-Schiffonniere, polirte und lackirte Bettstellen, 1 Nachstuhl mit Armlehne und lackirte Waschtische Zeilher Straße Nr. 11 b beim Tischlermeister Fr. Wernicke.

Zwei neue elegante Vorhangkasten, à 2 1/2 Elle breit, sind billig zu verkaufen Petersstraße Nr. 46, 2. Etage.

Ein neuer lackirter Glaskasten, 1 1/2 Elle im Quadrat, zum Aufhängen, passend für ein Geschäft, ist Petersstraße Nr. 46, 2. Etage billig zu verkaufen.

Zu verkaufen sind 4 Stück große Fenster Grimma'sche Straße Nr. 10, Müllengeschäft.

Ein Kinderwagen, gut gehalten, steht zu verkaufen niederer Part Nr. 1 in der Niederlage.

Zu verkaufen ist eine kupferne Waschblase, 6 Wasserkannen fassend, Schützenstraße Nr. 11 parterre.

Ein fehlerfreies starkes  Arbeitspferd, 6 Jahre alt, hellbrauner Wallach, steht zum Verkauf im Gasthof zum Thüringer Hofe, Burgstraße.

Ein Gähnerhund, reiner Weimarerischer Race, ist zu verkaufen durch den Hausmann Brühl Nr. 74.

Ein Granatbaum,

gefüllt blühend, ist zu verkaufen Carolinenstraße Nr. 22.

Weisse Lilienwiebeln sind im Ganzen wie im Einzelnen billig zu verkaufen Friedrichstraße Nr. 9, im Hofe rechts 1 Treppe.

Meuselwitzer Braunkohlen - Stücke

franco Bahnhof Leipzig pr. Cassa:

große Stückkohle pr. Lowry 13 1/2 sp ,
Mittelkohle 12 1/2 sp ,
Maschinenkohle 9 sp .

Adressen bei

A. Wölbling am Markt, Königshaus.

Böhmische Patent-Braunkohle

ist stets vorräthig und verkaufe während des Sommers einzeln à 10 1/2 sp , über 10 Ctr. pr. Ctr. 10 sp , über 50 Ctr. pr. Ctr. 9 sp frei vors Haus. Die Kohle ist sehr schön und trocken.

Gottlob Müller, Gerberstraße 2.

Bestellungen können auch in meinen Zettelkasten, Ecke der Nicolai- und Grimma'schen Straße niedergelegt werden.

Wein- und Champagnerflaschen

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk wird zu kaufen gesucht. Adressen Schloßgasse Nr. 6, 1 Treppe.

Ein gebrauchtes Sopha, ein Tisch, mehrere Stühle, auch Korbstühle werden zu kaufen gesucht, jedoch nicht von Meubleuren. Adr. unter F. F. 55. sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird eine in gutem Zustande befindliche eiserne Kochröhre, welche nicht über 18 Zoll tief und 26 Zoll breit ist. Adressen bittet man abzugeben Rosenthalgasse 16, Haugk's Haus parterre.

Zu kaufen gesucht wird ein Hund von guter Race. Offerten sind gefällig unter der Chiffre G. 1469. poste restante Leipzig franco niederzulegen.

Gesucht werden 600 bis 700 sp erste Hypothek auf ein Grundstück in der Vorstadt, was den Werth von 4000 sp hat. Adressen unter R. O. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Sollte ein edler Menschenfreund gesonnen sein, einem Beamten gegen Sicherheit 70 Thaler zu leihen, so wird derselbe gebeten, werthe Adresse unter der Chiffre R. K. in der Buchhandlung von Herrn Otto Klemm gefälligst niederzulegen.

Theilnehmerin-Gesuch.

Sollte eine achtbare Dame aus dem mittleren Bürgerstande gesonnen sein, sich mit einigen Hundert Thalern an einem hübschen, recht für Frauen passenden Geschäft zu betheiligen, so wird dieselbe ersucht, ihre Adresse unter G. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht

wird eine gebildete und religiös gesinnte Familie, welche geneigt wäre einem jungen Mädchen von auswärtiger Wohnung, Kost und wo möglich die Benutzung eines Pianofortes zu gewähren.

Gefällige Adressen mit Angabe des Preises bittet man in der Expedition des Tageblattes unter L. B. abzugeben.

Himbeer-Limonade-Essenz

in neuer Waare, vorzüglich fett und voll an Himbeergeschmack à Bout. 20 sp , verkauft und empfiehlt

Gotthelf Kühne,

Petersstraße Nr. 43/84.

Candis-Syrup à Pfd. 20 Pf.,

sehr süß, empfiehlt Julius Kiepling, Dresdner Str. 57.

110. Sendung

von echt westphäl. Pumpernickel

erhielt und empfiehlt

J. Oscar Berl, Schützenstrasse Nr. 27.

Morcheln

hat zum billigen Engros-Verkauf noch auf Lager

H. Leidhold, Brühl Nr. 32.

Münchener Schmelzbutte,

nur feinste Prima in Kübeln jeder Größe, außerordentlich billig bei

M. D. Schwennicke Witwe.

Fetten geräucherten Lachs

empfang neue Sendung M. D. Schwennicke Witwe.

Geräucherten Rheinlachs,

geräucherte Rindszungen, Sardines à l'huile, Lüneburger Bricken, so wie Chester- und Harzer Käse empfiehlt

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Neue Säringe das Stück 2 u. 3 Pf.

empfehlen Julius Kiepling, Dresdner Straße 57.

Wollen Sie gef. einen Versuch machen

mit den neuen Flohm-Säringen à 2 sp pr. Stück?

Zu haben bei H. Meltzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus im Preise von 2 bis 4000 Thlr. Werthe Adressen bittet man unter „Haus Nr. 4.“ in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gekauft werden fortwährend gebrauchte Bücher bei

F. Kunath, Petersstraße Nr. 13.

kauf fortwährend zu höchsten Preisen die Weinhandlung von Ebert, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Anfrage!

Wer ertheilt einem jungen Mann täglich eine Stunde gründlichen Unterricht im Rechnen? hauptsächlich im Decimal. Adressen bittet man unter P. P. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Wer ertheilt Unterricht in doppelter und einfacher Buchhaltung? Gef. Adressen beliebe man unter L. P. II 22. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Männer-Quartett.

Zur Bildung eines solchen werden einige achtbare und gemüthliche Leute gesucht. Adressen mit Angabe der Stimme gef. unter G. V. poste restante franco niederzulegen.

Ein Buchhalter, welcher in jeder Beziehung tüchtig sein muß, eine schöne Handschrift schreibt und namentlich mit Leuten jeder Gattung gut umzugehen weiß, wird für eine sonst sehr angenehme Stellung gesucht. Adressen unter N. N. 15. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Für ein hiesiges Band-Geschäft wird ein tüchtiger solider junger Mann als Reisender gesucht.

Adressen werden poste restante franco Leipzig unter den Buchstaben V. J. II 16 erbeten.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder am 1. September ein mit guten Zeugnissen versehener Kellner bei J. G. Poppe.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein kräftiger und gut attestirter Kellnerbursche im Wintergarten.

Gesucht wird sofort ein Bursche zum Zeitungstragen Inselstraße Nr. 15, 3 Treppen vorn heraus links.

Ein Hausknecht und Kellnerbursche werden gesucht

Burgstraße Nr. 11.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein fleißiger Laufbursche Brühl Nr. 40.

Gesucht wird ein kräftiger Laufbursche, welcher schon in kaufmännischen Geschäften war, bei Herrmann Thleme, Nicolaisstr. 47.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein mit guten Zeugnissen versehener Kellner Nicolaisstraße Nr. 54 bei **S. Spangenberg**.

Ein Bursche und ein Mädchen, welche gute Atteste besitzen, erhalten sofort einen Dienst Weststraße Nr. 51 im Gewölbe.

Gesucht wird zum Ausbessern ein solides Frauenzimmer Frankfurter Straße Nr. 55, 2. Etage.

Ein anständiges Mädchen kann in einem Hotel das Kochen gründlich erlernen (Lehraeld monatlich 6 R).

Näheres Münzgasse Nr. 3, 1. Etage.

Eine gut empfohlene reinliche Jungemagd, welche etwas Schneidern, Weißnähen und Platten versteht, sich jedoch auch häuslicher Arbeit unterzieht, findet auf dem Rittergute Möckern gute Stelle.

Gesucht wird ein Kindermädchen zu sofortigem Antritt oder zum 1. September Inselstraße Nr. 6 parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein reinliches Mädchen zur Hausarbeit. Zu erfragen bei Mad. Umbreit, Kammacherbude.

Gesucht wird sofort ein reinliches fleißiges Mädchen zu häuslicher Arbeit Brühl Nr. 17, 4. Etage links.

Eine gesunde, zuverlässige Mädchen, das eine gute Küche versteht und die Hausarbeit mit übernimmt, findet mit empfehlenden Zeugnissen zu Michaelis Dienst

Reudnitz, Dresdner Chaussee Nr. 254 parterre.

Gesucht wird zum 1. September ein Mädchen in gefesteten Jahren, das mit Kindern umzugehen weiß. Das Nähere kleine Fleischergasse Nr. 4 parterre.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein fleißiges ordentliches Mädchen, welches in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, zur Wartung und Pflege eines Kindes. Mit guten Zeugnissen Versichene haben sich zu melden lange Straße Nr. 26, 1. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine Kindererzieherin, welche sich einer soliden Behandlung 3 unergogener Kinder unterzieht. Zu erfragen von 12 bis 2 Uhr Nachmittags kleine Burggasse Nr. 3 parterre.

Gesucht wird bei hohem Lohne sogleich oder zum 1. Septbr. ein wahrheitsliebendes, reinliches und solides Mädchen, welches in häuslichen Arbeiten und im Kochen nicht unerfahren ist, ein gutes Buch aufweisen kann, so wie längere Zeit bei anständigen Herrschaften gedient hat. Nur solche mögen sich melden

Mittelstraße Nr. 25 parterre links.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen für die Küche

Brühl Nr. 52 in der Gastwirthschaft.

Gesucht wird eine Köchin, welche schon in Wirthschaften oder Gasthäusern gedient hat, zum 1. September. Hier zu sprechen Nachmittags 4—5 Uhr Lauchaer Straße Nr. 3, 3 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein reinliches arbeitsames Dienstmädchen Reichels Garten, Mittelgebäude Nr. 6 parterre links.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Hausmädchen bei

Boat, K. Windmühlengasse Nr. 11.

Gesucht wird sofort ein Mädchen vom Lande im Alter von 15—17 Jahren, das noch nicht gedient hat, niederer Park Nr. 5, 1 Treppe.

Gesucht

wird pr. 1. September zur Beaufsichtigung eines Kindes ein ordentliches Mädchen, das auch im Nähen, Platten und sonstigen häuslichen Arbeiten wohlverfahren sein muss. Mit Buch zu melden Bosenstrasse Nr. 8, 1. Etage.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. September a. c. gesucht Brühl Nr. 74, 3. Etage.

Ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird gesucht Halle'sche Straße Nr. 8, 1 Treppe. **E. Müller.**

Gesucht wird ein Schenk mädchen, welches schon in einer Wirthschaft conditionirt hat und gute Atteste beibringen kann. Zu melden

kleine Windmühlengasse Nr. 1B, 3. Etage.

Gesucht wird eine zuverlässige, nicht ganz ungebildete Person in mittlern Jahren für alle Hausarbeit für eine Witwe, die Vermietungen hat, die weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung sieht. Adressen H. M. II. Buchhandlung von Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Gesucht wird bis 1. Sept. eine gewandte Jungemagd mit guten Attesten versehen. Nur solche kann sich melden Markt Nr. 16, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit Lauchaer Straße Nr. 16, 1 Treppe.

Gesucht wird ein junges Mädchen in einen leichten Dienst. Zu erfragen Petersstraße, 3 Könige, Seitengebäude rechts 2 Tr.

Ein anständiges und ordentliches Mädchen, das längere Zeit gedient und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird für Küche und Hausarbeit gesucht. Zu erfragen beim Portier des Leipziger Dresdner Bahnhofes.

Ein zuverlässiges Mädchen für Kinder und Hausarbeit kann sogleich in Dienst treten hohe Straße Nr. 2, 1 Treppe rechts.

Ein ordentliches und fleißiges Mädchen, welches sofort antreten kann, findet einen guten Dienst Neukirchhof Nr. 41, 3 Treppen.

Für den Sohn rechtlicher Aeltern wird eine Kaufmannslehrlingsstelle zu Michaelis gesucht. Näheres ertheilt Herr Kaufm. Kus. Unterhändler werden verboten.

Ein junger Mensch vom Lande sucht einen Lehrherrn als Notendrucker. Adressen unter A. H. in der Exped. d. Bl.

Ein ganz gut empfohlener 27jähriger Arbeitsmann, der seine bisherige Stellung durch überkommene Krankheit eingebüßt hatte, sucht, wieder genesen, einen Posten als Markthelfer, Hausmann und dergl. Näheres mitzutheilen hat Herr Eduard Hercher, Nicolaisstraße Nr. 45, gütigst übernommen.

Ein kräftiger Mensch vom Lande sucht einen Posten als Markthelfer oder in verschiedenen Arbeiten. Näheres Schuhmachergäßchen im Gewölbe bei Herrn Auerbach.

Ein junger kräftiger Mensch

von zwanzig Jahren sucht einen Posten als Markthelfer oder Laufbursche.

Die Herren Principale wollen ihre werthen Adressen unter E. S. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein junger, gebildeter Mensch aus Thüringen, welcher 6 Jahre bei einer Herrschaft gedient hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht möglichst bald eine Stelle als Diener oder Markthelfer.

Zu erfragen Zeitzer Straße Nr. 16, grüne Linde, bei Schuhmacher Kühn.

Ein junger militärfreier Mensch, welcher gute Atteste beibringen kann, sucht einen Posten als Markthelfer oder Hausmann.

Darauf Reflectirende wollen ihre werthen Adressen unter W. Z. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein junger Mensch, 19 Jahre alt, sucht einen Posten als Diener oder Markthelfer. Adressen beliebe man unter F. K. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann, militärfrei, welchem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht einen Posten als Markthelfer oder Hausmann. Adressen unter F. F. H. 10. bittet man gefälligst Neumarkt 14 in der hohen Lillie niederzulegen.

Dienst-Gesuch.

Ein unverheiratheter, militärfreier Mensch, 25 Jahre, welcher in Material- und Weinhandlung conditionirte und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. oder 15. Septbr. oder 1. Octbr. einen Posten als Markthelfer, Hausmann oder Hausknecht; derselbe kann auch Caution stellen von einigen Hundert Thalern. Geehrte Principale mögen ihre werthen Adressen unter den Buchstaben M. Z. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein gewandter und mit guten Zeugnissen versehener junger Kellner sucht baldigst eine Stelle. Näheres Preußergäßchen Nr. 9 parterre.

Gesucht

wird von einer Waschfrau noch eine Familienwäsche zum Bleichen nach Rochlitz. Werthe Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter M. Z. Rochlitz. niederzulegen.

Ein junges Mädchen wünscht noch einige Tage Beschäftigung im Ausbessern und Platten. Gef. Dfferten No. 26 bittet man bei Hrn. D. Klemm, Universitätsstr., unter A. C. 10. niederzulegen.

Ein junges Mädchen, im Feinstopfen, Ausbessern und Fertigschneidern geübt, sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Nicolaisstraße Nr. 35 parterre.

Ein Mädchen, welches das Schneidern gründlich versteht, wünscht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Adressen bittet man unter der Chiffre K. L. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen, das Schneidern und gut nähen kann, wünscht bei einem Schneider oder Schneiderin Arbeit. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 14 parterre.

Ein junges solides Mädchen, welches im Pussfach bewandert ist, sucht als Verkäuferin oder zur Aushilfe der Hausfrau Condition und kann bestens empfohlen werden durch E. Liebherr, Grimma'sche Straße Nr. 24.

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärts, welches in allen weiblichen Arbeiten, so wie in der Wirthschaft erfahren, sucht eine Stelle unter bescheidenen Ansprüchen entweder als Verkäuferin, zur Unterstützung der Hausfrau oder in einer ähnlichen Branche.
Näheres Neutirchhof Nr. 10, 2. Etage vorn heraus.

Ein paar junge Mädchen suchen einen Dienst in einem Bäckerladen, Conditorei oder Destillateurladen. Das Nähere ist zu erfahren Brühl, Schwabe's Hof 3 Treppen.

Eine zuverlässige Kindermuhme sucht Dienst bis zum 1. Sept. Näheres Tauchaer Straße Nr. 6, 1 Treppe bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen, welches als Jungemagd dient und mit allen feinen weiblichen Arbeiten vertraut ist, sucht zum 1. Oct. d. J. ein anderweites Unterkommen als Jungemagd. Zu erfragen beim Hrn. Kaufm. Schmidt, Amtmanns Hof, Nicolaisstraße 45.

Eine gewandte Person von auswärts, welche in Verkaufsgeschäften und als Wirthschafterin conditionirte, sucht in ein oder dem andern eine Stelle. Kleine Fleischergasse 23, 1. Et. links.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, 21 Jahre alt, welches in allen feinen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht sofort eine Stelle als Gehülfin der Hausfrau, einer einzelnen Dame oder als Verkäuferin in einem Laden; hoher Gehalt wird weniger als eine gute Behandlung beansprucht. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen Hospitalstraße Nr. 12, 3 Treppen niederzulegen.

Eine gut empfohlene Köchin in gesetzten Jahren, welche der Küche allein vorstehen kann und die häusliche Arbeit mit übernimmt, sucht bei einer anständigen Herrschaft sogleich oder später einen Dienst.

Zu erfragen Reichstraße im Schuhmachergewölbe Nr. 10.

Ein Mädchen, gut empfohlen und mit guten Zeugnissen versehen, sucht für Küche und häusliche Arbeit zum 1. Sept. einen Dienst. Zu erfragen Brühl Nr. 32 im Gewölbe.

Ein solides Mädchen von 21 Jahren, welches im Nähen und Platten erfahren ist, sucht zum 1. September d. J. eine Stelle als Ladenmädchen oder Jungemagd. Werthe Adressen beliebe man bei Herrn F. L. Böhler, Schuhmacherg. 10 niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, welches in allen feinen weiblichen Arbeiten wohlverfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst als Jungemagd bei einer anständigen Herrschaft. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann Schumann, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Köchinstelle-Gesuch.

Ein Mädchen, welches mit der Küche vollkommen vertraut ist, sucht sofort oder zum 1. Sept. in einem Gasthause oder Restauration eine Stelle. Gute Atteste und Empfehlungen stehen zur Seite. Adressen beliebe man gefälligst abzugeben Ritterstraße Nr. 22 im Hofe 4. Etage.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit sogleich oder den 1. September.
Zu erfragen Ritterstraße Nr. 14, quervor 3 Treppen.

Ein junges solides Mädchen sucht einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Quersstraße Nr. 4 beim Buchbindermeister Kothé.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, welches gut platten und nähen kann, in der häusl. Arbeit wohlverfahren, sucht Dienst als Stubenmädchen oder für Alles zum 1. September oder später. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 12, 1 Tr. beim Hausmann.

Ein Mädchen von auswärts, das gute Atteste aufzuweisen hat, sucht einen Dienst für Küche u. häusliche Arbeit oder als Stubenmädchen zum 1. oder 15. September. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 10 im Hofe links 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches vergangene Ostern die Schule verlassen hat, sucht einen Dienst für Kinder. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 49 bei Madam Riedeberger.

Ein solides, anständiges Mädchen, perfecte Köchin, wünscht bis 1. oder 15. Septbr. eine entsprechende Stelle. Geehrte Herrschaften bittet man ihre Adr. unter L. niederzulegen in der Exped. d. Bl.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, welches der Küche und Hausarbeit allein vorstehen kann, sucht Dienst. Zu erfragen Markt Nr. 3 am Schuhmacherstand bei Madame Platz.

Eine perfecte Köchin, welche gute Atteste aufzuweisen hat, sucht einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Näheres zu erfragen neue Straße Nr. 8, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, in allen weiblichen Arbeiten geübt, sucht zum Ersten Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft, Petersstraße Nr. 8, 4 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, das mehrere Jahre bei ihrer Herrschaft war, sucht sogleich oder 1. Sept. Dienst. Zu erfragen Wiesenstraße Nr. 21, 4 Treppen.

Eine Köchin, die nur in großen Familien diente, sucht zum 1. September einen Dienst. Werthe Adressen werden durch die Expedition d. Bl. erbeten unter G. St.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht bei ein paar einzelnen Leuten Stelle oder auch bei einer achtbaren Familie zur Aufsicht kleiner Kinder.

Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 50, 2. Etage.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, sucht eine Stelle bei einer achtbaren Familie zur Wartung eines Kindes und häuslichen Arbeit. Zu erfragen Dresdner Straße, Stadt Dresden im Kräutergewölbe.

Ein anständiges Mädchen, welches im Platten und Nähen nicht unerfahren ist, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Sept. Dienst. Zu erfragen Kochs Hof im Milchgewölbe.

Ein ordentliches Mädchen von außerhalb, welches mit der Wäsche, Platten, Nähen, mit der Küche und allen häuslichen Arbeiten Bescheid weiß, sucht einen Dienst zum 1. September.

Näheres Quersstraße Nr. 17, 1 Treppe rechts.

Ein junges solides Mädchen von anständiger Familie sucht Dienst bei einer humanen Herrschaft als Gehülfin der Hausfrau, als Verkäuferin oder zur Aufsicht einiger Kinder.

Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 51, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen von auswärts sucht bis zum 1. Sept. einen Dienst als Stubenmädchen. Thomaskirchhof Nr. 8, 2 Tr.

Ein solides ordentliches Mädchen sucht zum 1. September einen Dienst. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 21, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, bewandert in allen weiblichen Arbeiten so wie im Schneidern, sucht eine Stelle als Gesellschafterin oder auch Verkäuferin. Werthe Adr. bittet man unter A. B. Nr. 19. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Beschäftigung in einem Haushalt, als waschen, Scheuern u. Das Nähere Hainstraße Nr. 20, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, sucht bis 1. Sept. einen Dienst für Alles oder für Kinder. Kaufhalle am Schuhmacherstand Nr. 39.

Ein Mädchen, welches schon in Restaurationen war, sucht zum 1. September einen Dienst. Zu erfragen Reichstraße Nr. 47 im Schuhmachergewölbe.

Ein solides Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 33 im Hofe 1 Tr.

Ein Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit zum ersten künftigen Monats bei anständiger Herrschaft einen Dienst. Näheres Nicolaisstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Gesucht werden von einer jungen Frau eine oder 2 Aufwartungen. Webergasse Nr. 5 im Hofe 2 Treppen.

Ein Mädchen sucht Aufwartung. Thomaskirchhof Nr. 8, drei Treppen rechts.

Zu mietzen gesucht wird ein Garten im Johanniethale. Adressen sind gefälligst unter V. H. 1472. poste restante Loipaig niederzulegen.

Meslocal-Gesuch.

Für ein auswärtiges Kurzwaarengeschäft, welches hiesige Messen mit Musterlager besucht, wird am Markt oder dessen unmittelbarer Nähe ein passendes Meslocal in erster oder zweiter Etage, bestehend in einem größeren Zimmer und einem Schlafcabinet mit 2 Betten, für einen mäßigen Preis zu mietzen gesucht und bittet man Anerbietungen bei den Herren Heink & Hausner, Reichstraße Nr. 41 abzugeben.

Ein Meslogis für einen Einkäufer, am liebsten in der Fleischergasse 1 Treppe, wird zu mietzen gesucht. Adressen nebst Preisangabe sind niederzulegen Katharinenstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Gesucht wird von einer stillen pünctlich zahlenden Familie, bestehend aus drei Personen, ein kleines Logis zu Michaelis. Adressen mit Preisangabe bittet man gefälligst niederzulegen Neumarkt Nr. 9 in der italienischen Waarenhandlung.

Ein Paar pünctlich zahlende Leute mit einem Kinde suchen ein Logis im Preise von 40 bis 70 fl . Adressen sind abzugeben Petersstraße Nr. 29 in der Destillation.

Eine alleinstehende Witwe sucht Anfangs Septbr. ein kleines Logis, sei es auch als Kstermieth.

Zu erfragen Naundörfschen Nr. 8 vorn heraus parterre.

Ein Wohnzimmer mit Schlafkammer wird von einem ruhigen Bewohner zu mietzen gesucht, am liebsten Salomons-, Blumenstraße oder sonst in der Dresdner Vorstadt. Stille geräuschlose Umgebung besonders nothwendig. Offerten mit Angabe des Preises nimmt die Exped. d. Bl. unter A. B. No. 3 entgegen.

Gesucht

wird zum 15. Sept. ein **Sargonlogis** (meublierte Stube nebst Schlafcabinet), meßfrei, in angenehmer Lage. Offerten nebst Preisangabe bittet man in der Expedition dieses Blattes unter A. B. 15 niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. September eine freundliche Stube von einem einzelnen Herrn. Adressen bittet man abzugeben Katharinenstraße Nr. 24, im Hofe rechts parterre.

Eine Dame sucht zum 15. Sept. in der Nähe der Johanniskirche eine meublierte Stube, ohne Bett, nicht über 2 Treppen. Adressen erbittet sich Herr Barth, Zangenberg's Gut.

Ein elegant meubliertes Zimmer mit Cabinet, nicht hoch, meßfrei, wird sogleich gesucht im Innern der Stadt. Adressen E. E. 12 beim Hausmann in Ries' Haus, Johannisgasse, abzugeben.

Gesucht wird von einem jungen Mann ein kleines meubliertes Stübchen in Leipzig oder auf einem der umliegenden Dörfer.Adr. mit Preisangabe bittet man in der Expedition dieses Bl. unter G. H. 20. gefälligst niederzulegen.

Ein heizbares Stübchen wird zum 1. Sept. von einem Mädchen gesucht. Adr. unter H. W. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Im Nachweisungs-Comptoir für Handlungslocale von Ludwig Caspary, Reichstraße 33 (im Dammbirsch)

sind noch für bevorstehende Messen zu vermieten verschiedene Gewölbe, erste Etagen und Hausstände, Alles in den lebhaftesten Messlagen.

Vermietung.

Die 1ste, 2te und 3te Etage des

Hôtel de Prusse,

so wie die Localitäten im Seitengebäude sollen als Familienwohnungen — die Parterrelocalitäten vorn heraus eventuell mit der ersten Etage als Restauration oder Hotel — der Saal im Quergebäude und die übrigen Parterrelocalitäten, welche sich zu Betreibung eines Buchhändlergeschäfts eignen, von Weihnachten dieses Jahres ab vermietet werden.

Dr. Brandt.

Zu vermieten ist eine freundliche 1. Etage von 3 Stuben nebst Zubehör. Neumarkt Nr. 86, das Nähere parterre.

Zu vermieten ist ein kleines Logis. Näheres Quierstraße Nr. 6, 1. Etage.

Ein Logis, hohes Parterre, aus zwei Stuben, einer größeren und einer kleinen, Kammer, Küche und Keller bestehend, in Reudnitz, Grenzgasse Nr. 13 gegenüber dem großen Kuchengarten gelegen, ist von Michaelis ab zu vermieten.

Näheres daselbst im Hofgebäude.

Zwei angenehme Familienlogis, darunter eine 1ste Etage, die auch getheilt werden kann, mit Garten, sind von Michaelis an zu vermieten Kohlgartenstraße Nr. 55/139.

Vermietung. Verhältnisse halber ist in Nr. 39 der Dresdner Straße noch für Michaelis d. J. ein Logis 3ter Etage von drei Zimmern etc. zu vermieten, 110 fl jährlich. Näheres parterre.

Zu vermieten ist von Michaelis ab ein hohes Parterre für 90 fl oder eine 1. Etage für 125 fl mit Gartengenuss in der Petersvorstadt durch das Local-Comptoir, Hainstr. 21, 2. Et.

Zu vermieten ist von Mich. ab ein äußerst nobles hohes Parterre v. 5 Stuben nebst compl. Zubeh. f. 230 fl , auf Wunsch m. Garten, in Reichels G. (Sonnenseite). Näheres im Localcomt., Hainstr. 21, 2. Et.

Zu vermieten für Michaelis ein Logis für 28 fl an einzelne Leute. Näheres in Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 99, eine Treppe. Daselbst Mittags von 1—3 Uhr wird ein guter eiserner Ofen zu kaufen gesucht.

Parterre-Vermietung. Verhältnisse halber ist zu Michaelis ein hohes Parterrelogis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Bodenkammer, für den Preis von 80 fl in der Carolinenstr. zu vermieten. Zu erst. Neumarkt 29, Hof part.

Zu vermieten: Eine gut meublierte Stube nebst Schlafcabinet an zwei Herren Lurgensteins Garten Nr. 6, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich ein gut meubliertes Zimmer mit Kammer an einen oder auch zwei Herren lange Str. 41 part. rechts.

Eine fein ausmeublierte Stube ist an einem Kaufmann oder Beamten sofort zu beziehen Gerberstraße Nr. 11, 2. Etage.

Eine sehr schöne Stube mit Kammer, meubliert, ist zu vermieten Weststraße Nr. 1658, gleich hinter der katholischen Kirche vorn heraus 4 Treppen die erste Thüre rechts.

Pianinos sind zu vermieten und zu verkaufen in der Fabrik von
C. Schumann, Colonnadenstraße Nr. 16. 5 c/b.

Zu vermieten: Poststraße Nr. 19 ist ein Geschäftlocal mit geräumigen trockenen Niederlagen, vorzüglich für Buchhändler passend. Nähere Auskunft wird in der Buchdruckerei daselbst erteilt.

Zwei trockene Niederlagen sind zu vermieten

Gerberstraße Nr. 40.

Im Eckhardt'schen Hause Nr. 1 am Markt und der Katharinenstraße ist von Ostern 1860 an die neuingerichtete erste Etage vorn heraus mit oder ohne die daran grenzende dreizehn Fenster Fronte habende, in helle und große Verkaufslocale umgewandelte hintere Etage, letztere auch schon von Michaelis d. J. an, zu vermieten durch

Dr. Friederici senior.

Zu vermieten sind für die Messen zwei Zimmer in der Petersstraße Nr. 16, 1. Etage, zu einem Musterlager passend.

Messvermietungen. Zimmer für nächste und folgende Messen Hainstraße 7, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine halbe zweite Etage, bestehend aus vier heizbaren Zimmern nebst Zubehör, Blumengasse Nr. 4.

Zu vermieten sind 2 freundl. meubl. Stuben mit oder ohne Betten an 2 oder 3 Herren, meßfrei, vorn heraus Brühl 17, 4. Et. (nicht Dach.)

Petersstraße Nr. 46, 2. Etage (ganz nahe am Markt) ist eine gut meublierte Stube sofort oder später zu vermieten, separater Eingang, Haus- und Vor-saalschlüssel.

Zu vermieten für ledige Herren eine freundliche meublierte Stube nebst Alkoven Ritterplatz Nr. 16, 3 Treppen.

Zu vermieten und 1. oder 15. Sept. zu beziehen ist an 2 Herren eine sehr freundliche Stube mit Schlaffstube und Haus-schlüssel Erdmannsstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundlich meubliertes Zimmer mit oder ohne Bett gr. Windmühlenstr. Nr. 32, 2. Et. vorn heraus.

Eine Stube ist zu vermieten

Schützenstraße Nr. 10, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer und Betten an ruhige junge Leute Erdmannsstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Eine fein meublierte Stube mit Alkoven ist zu vermieten an der Promenade kleine Fleischergasse Nr. 13, 2 Treppen.

Zu vermieten sind billig mehrere schöne Zimmer an anständige Herren Nicolaisstraße Nr. 1, 4. Etage.

Eine fein ausmeublierte Stube ist zu vermieten an einen Herrn, monatlich 3 fl , lange Straße Nr. 18, Seitengeb. 1 Tr. links.

Zu vermieten: Ein großes schön meubliertes Wohn- und Schlaf-zimmer, passend für 2 Herren, auf das ganze Jahr Hainstr. 7, 3. Et.

Zu vermieten ist vom 1. September an eine freundlich meublierte, meßfreie Stube mit Hausschlüssel. Näheres Naun-dörfchen Nr. 5, 3. Etage vorn heraus.

In der Nähe des Schützenhauses ist eine freundliche, gut meublierte Stube mit Hausschlüssel an einen Herrn von der Handlung oder Beamten zu vermieten. Näheres zu erfahren Thomast-gäßchen Nr. 2 im Puggewölbe.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube an Herren, sogleich zu beziehen, Moritzstraße Nr. 6, 2 Treppen rechts.

Eine Stube ist zu vermieten und sogleich oder zum Ersten zu beziehen Blumengasse Nr. 4, 4 Treppen.

Ein sehr freundliches, gut meubliertes Sargonlogis ist zu vermieten und sofort zu beziehen Schützenstraße Nr. 21, 3. Etage.

Zu vermietben ist eine freundliche Stube mit schöner Aussicht, separatem Eingang und Hausschlüssel, auf Verlangen kann noch eine Stube abgegeben werden, an 1 oder 2 solide Herren, pr. 1. Sept., Frankfurter Straße Nr. 55, 2. Etage.

Zu vermietben ist vom 1. Sept. oder 1. Oct. ab an einen Herrn ein hübsch meublirtes, meßfreies Zimmer, mit oder ohne Bett, kleine Fleischergasse Nr. 28, 3. Etage.

Zu vermietben ist eine Schlafstelle für ein Mädchen mit eigenem Bett Königsplatz Nr. 18 im Hofe.

Zwei freundliche Schlafstellen für Mädchen sind offen kleine Windmühlengasse Nr. 11 im Hofe rechts 1 Tr. Richter.

Zwei freundliche Schlafstellen sind zu vermietben große Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe rechts 2 Treppen.

Offen ist in einer freundlichen Stube eine Schlafstelle an einen soliden Herrn Brühl Nr. 5, 3. Etage.

Oberschenke in Gohlis.
Heute Dienstag
CONCERT von Carl Welcker.
Anfang 7 Uhr. Näheres die Programme.

Vorläufige Anzeige.
Nächste Mittwoch den 17. August großes
Concert und Bogelschießen
im kleinen Ruchengarten.

Heute Concert
im
Garten des Schützenhauses
unter Leitung des
Director F. Menzel.



Spiel der Fontaine
mit
vielen Veränderungen.

Illumination durch Gasflammen
in Form von
Blumen, Sonnen, Sternen etc.

Anfang 7 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Ngr.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.

Tivoli-Garten.

Heute Dienstag den 16. August

Concert mit Brillant-Feuerwerk,
gefertigt und arrangirt vom Kunstfeuerwerker F. C. Schönberg.

Programm des Feuerwerks.

Anfang: Eine laufende Sonne. — Ein laufender Stab mit bunten Lichtern besetzt. — Eine laufende Cascade. — Eine große Decorations-Sonne. — Ein Lichterstäbchen. — Ein laufender Stab mit bunten Kränzen besetzt. — Eine Caprice in Brillant-Feuer mit einer Perlenfontaine besetzt. — Ein großes stehendes Brillant-Feuer mit weißen Sternen besetzt. — Eine stehende Brillant-Sonne mit Lichter-Decoration. — Zum Schluß: Bengalische Flammen.

Anfang des Concerts 7 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Ngr. Das Musikchor von M. Wenck.

°° Zu warmen und kalten Speisen à Portion ladet ergebenst ein **A. Stolpe.**

In Stötteritz alle Abende warme Speisen
und alle Tage frisches Gebäck. **Schulze.**

Restauration zur grünen Schenke. Heute verschiedene Speisen, worunter Gänsebraten, und feine Biere. **C. Schönfelder.**

Plagwitz. Heute Abend Ente mit Weinkraut, wozu freundlichst einladet **J. G. Düngefeld.**

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Heute Abend Cotelettes und junges Guhn mit Allerlei bei **C. A. Mey.**

Heute Schlachtfest,

früh Wellfleisch und Abends frische Wurst, wozu ergebenst einladet

C. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 43.

Die Restauration Forsthaus zum Ruchthurm

empfehlte heute Schlachtfest, früh Wellfleisch und Abends frische Wurst, wozu höflichst einladet

C. D. Schatz.

Restauration in Tscharmanns Hause. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze.

Heute früh Speckkuchen, Abends Cotelettes mit Allerlei, Culmbacher à Seidel 16 Pfge., Bscheppliner Lagerbier extraff. bei **H. Neuberg,** Universitätsstraße Nr. 8.

Heute Speckkuchen, Ritterstraße Nr. 41, nebst einem feinen Bier. **T. Junghans.**

Heute früh von $\frac{1}{2}$ 10 Uhr an

ladet zu **Speck- und Zwiebelkuchen** ergebenst ein
Moritz Spreer, große Fleisberggasse Nr. 7.

Heute früh von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an **Speckkuchen**,

morgen **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet
F. Weißgerber.

Restauration zum Wintergarten.

Heute Abend **Allerlei** mit Zunge oder Cotelettes.

Zugleich zeige ich ergebenst an, daß ich durch eine neu eingegangene Geschäftsverbindung mit einer Brauerei in Bayern in den Stand gesetzt bin, von heute an echtes und gutes bayerisches Bier — à 16 S. das Seidel — bestens zu empfehlen. **Jos. Blekert**.

Spelsehalle Katharinenstraße 20. Täglich Mittagstisch von $\frac{1}{2}$ 12 Uhr an à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Großer Kuchengarten.

Heute Abend ladet zu **Speck- u. Zwiebelkuchen** ergebenst ein
A. Steinbach.

Morgen Abend **Allerlei**.

Morgen Mittwoch **Schlachtfest** bei
W. Scholz, Frankfurter Straße Nr. 49.

Verloren wurde Sonntag Abend ein schwarzer Zeugstiefel vom Schrötergäßchen über den Musenberg nach dem Augustusplatz. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Ritterstraße Nr. 11 im Grützgeschäst.

Verloren wurden vergangenen Sonnabend 3 Schlüssel. Gegen Belohnung abzugeben Mühlgasse Nr. 9 beim Hausmann.

Verloren wurde am 15. d. M. früh ein Halschmuck (von verschiedenen Steinen) an einem braunen Sammetband. Es ist ein theures Andenken, darum wird der ehrliche Finder gebeten, es gegen großen Dank u. gute Belohn. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Verloren wurde am 13. d. M. Abends ein Zirkel in schwarzem Lederfutterale. Gegen Belohnung abzugeben in Wöblings Keller auf der Petersstraße.

Verloren wurde am Sonntag Abend ein goldnes Gliederarmband vom Schützenhause, Promenade bis am Fleischerplatz. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Fleischerplatz Nr. 2 parterre.

Verloren ging ein **Maulkorb**. Gegen Belohnung abzugeben Neumarkt Nr. 3, 2 Treppen.

Verloren wurde am Sonntag Abend von Wahren nach Gohlis, über den Exercierplatz ein goldner Hemdenknopf mit weißem Stein. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen Belohnung in Schulze's Restauration, Burgstraße Nr. 22 abzugeben.

Erheiterung heute bei **Cajeri**, Lehmanns Garten.

H ü l f e r u f !

Ein furchtbares Brandunglück hat das arme sächsische Fabrikstädtchen **Falkenstein** bei Auerbach betroffen. Gegen 200 seiner Wohnhäuser sind ein Raub der Flammen geworden und gegen 2000 seiner Einwohner haben dadurch Obdach, Habe und Erwerb verloren!

Am Orte selbst hat sich bereits ein Hilfscomité gebildet und so möge Gott der Herzen recht viele erwecken, die durch große und kleine Gaben je nach ihren Kräften und der Stimme ihres Innern bemüht sind, die Thränen des Jammers trocken zu helfen!

Die Endesgenannten erboten sich, Liebesgaben an Geld, Kleidern, Wäsche ic. zur schleunigsten Beförderung an das Hilfscomité zu übernehmen und durch dieses seiner Zeit specielle Rechnung ablegen zu lassen.
Leipzig, den 14. August 1859.

Friedr. Aug. Prüfer, Grimma'sche Straße Nr. 26.

Gustav Nus, Grimma'sche Straße Nr. 16.

Schönberg Weber & Co., Klostersgasse Nr. 15.

J. G. Wappler, Dresdner Straße Nr. 3 und 4.

Weidenhammer & Gebhardt, Petersstraße Nr. 4.

Bitte für **Zwönitz**.

Am 1. August hat die kleine Bergstadt **Zwönitz** im Erzgebirge das Unglück gehabt, in wenig Stunden 26 Wohnhäuser und 30 Hintergebäude in Feuer aufgehen zu sehen. So schnell und heftig wüthete die Flamme, daß sie nur sehr wenig zu retten erlaubte.

Theilnehmende Herzen, die für die armen Abgebrannten ein Scherlein zur Linderung der Noth zu geben geneigt sind, werden ersucht, ihre Gaben bei den Herren **Sammer & Schmidt**, **Pring & Hausner**, **J. W. Fiedler** oder **L. Fschinschky** niederzulegen, die sich zur Annahme freundlichst erboten haben. Das Gesammelte wird dem Zwönitzer Hilfscomité zur Vertheilung an die Bedürftigen zugestellt. Dank und Quittung werden in diesem Blatte folgen.
Leipzig, den 11. August 1859.

Prof. Dr. **Schmiedt**.

Als neu Vermählte empfehlen sich allen Verwandten und Freunden nur hierdurch
Leipzig, den 13. August 1859.

Franz Liebel,
Ottillie Liebel, geb. **Müller**.

Heute Abend 8 Uhr wurde uns ein gesunder Knabe geboren.
Leipzig, den 14. August 1859

Gustav Samberg
und Frau.

Durch Gottes allmächtigen Beschluß verschied gestern Abend $\frac{1}{2}$ 8 Uhr nach langen schweren Leiden unsere vielgeliebte Mutter,
Rosina Lange, geb. **Schleicher**.

Ruhig und sanft, wie sie ihr ganzes Leben durchwandelte, ver-schlief sie ihre letzten Stunden.

Mit betrübten Herzen zeigen wir dieses unsern Freunden und Bekannten an und bitten um stille Theilnahme.
Leipzig, den 15. August 1859.

Friedrich Lange nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Lieben Freunden und Bekannten hiermit die Trauerkunde, daß unsre gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Johanna Dorothea Lange**, geb. **Reichenbach**, Witwe des Inspectors der Vereins-Bierbrauerei **Carl Aug. Lange**, nach kurzem Krankenlager den 14. Aug. Mittag 1 Uhr ihrem vor 1 1/2 Jahren dahingeshiedenen Ehemann zur ewigen Ruhe in das Jenseits, in ihrem 60. Lebensjahre nachgefolgt ist.

Um stillen Beileid bitten
Leipzig und Chemnitz, den 15. August 1859.

Die Hinterlassenen.

Gestern Abend 1/28 Uhr entschlief nach mehrwöchentlichen Leiden unser guter Gatte, Vater, Bruder und Schwager, der hiesige Gutsbesitzer, Postverwalter und Radlermeister

Jean Baptiste Herrmann Louis zu **Taucha**, in seinem 55. Lebensjahre.

Unermüdlige Thätigkeit und rastlose Fürsorge für die Seinigen lassen seinen Verlust um so schmerzlicher empfinden. Dem Wunsche des Verstorbenen gemäß werden wir äußere Zeichen der Trauer nicht anlegen.

Taucha, Leipzig und Frauenfeld, den 15. August 1859.

Die Hinterlassenen.

Dem 90jährigen Onkel, unserm guten biederen Vater, sind nach seinem Tode, so wie auf seinem letzten Gange von nah und fern so viele Zeichen der Achtung und damit uns so wohlthuend tröstende Beweise der Theilnahme bei diesem herben Verluste geworden, daß es uns drängt, dafür unsern innigen Dank einfach schlicht öffentlich auszusprechen.

Leipzig, am 15. August 1859.

Geschwister **Mühlner**.

Für die Beweise von Liebe und Theilnahme, welche mir beim Tode meines theuren Gatten so zahlreich zu Theil wurden, sage ich Allen, insbesondere Herrn Pastor **Kunath**, meinen herzlichsten Dank.

Möge der Herr, der es allein vermag, Ihnen allen Ihre Freundschaft vergelten.

Eutritzsch, den 13. August 1859.

Die trauernde Witwe **Feller**.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme, sowohl während der Krankheit als auch beim Tode unsers guten Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels,

Friedrich Julius Pfeiffer,

fühlen wir uns verpflichtet Allen unsern innigsten Dank hiermit auszusprechen.

Leipzig, am 13. August 1859.

Die Hinterlassenen.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Mittwoch: Reis mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — **Der Vorstand.** Klee.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|---|---|---|
| Albert, Pferdehdt. a. Schiedel, braunes Ros. | Hirschmann, Htlgsdiener a. Berlin, St. Hamb. | Poleb, Rechtsanw. n. Fr. a. Guben, Palmb. |
| Kerna, Lieutenant a. Magdeburg, Palmbaum. | Heydemann, Frau a. Sternberg, schw. Kreuz. | Pasler, Prof. a. Magdeburg, Stadt Dresden. |
| Krebs, Lieut. n. Fr. a. Münster, Stadt Rom. | Haarhaus, Km. a. Köln, Stadt Nürnberg. | Nommel, Km. a. Berlin. |
| Barfa, Hdt. a. Schöningen, Hotel de Baviere. | Heine, Fabrikbes. n. Frau a. Rothenburg. | Rohde, Steuerinsp. a. Braunschweig, und |
| James, Km. a. Frankf. a. M., St. Hamburg. | Hofmann, Km. a. Mainz, und | Rohde, Oberregierungsrat aus Wolfenbüttel, |
| Braude, Km. a. Minsk, Stadt London. | Hennagel, Rent. n. Töchtern a. Thern, Palmb. | Hotel de Baviere. |
| Barenheim, Kfzte. a. Heidingsfeld. | Haupt, Part. a. Christiania, Stadt Rom. | Reich, Bergath a. Freiberg, Stadt Hamburg. |
| Bakowicz, Privat. a. Warschau. | Hirsch, Km. a. Mainz, Münchner Hof. | Rucincki, Km. a. Warschau, Stadt Nürnberg. |
| Wankendorf, Amtsrath n. Fr. a. Süßwinkel, u. | Johnson, Rent. a. New-York, S. de Pologne. | Remy, Km. a. Gera, und |
| Burk, Km. a. Glauchau, Stadt Nürnberg. | Jhle, Km. n. Fr. a. Nordhausen, S. de Bav. | Rost, Km. a. Lauban, Palmbaum. |
| Bergbold, Schulamtscaud. a. Weidenroda, Stadt | Jleib, Hofcontitor a. Weimar, St. Hamburg. | Rehder, Km. a. Minden, Stadt Frankfurt. |
| Frankfurt. | Jacobi, Prof. a. Halle, Stadt Nürnberg. | Rosbach, Prof. a. Breslau, Stadt Dresden. |
| v. Bünau, Fräulein a. Welschen, | Kleinert, Stuart, Rent. n. Fr. a. York, und | Sasse, Km. n. Tochter a. Hamburg. |
| Boy, Rent. n. Sohn a. Berlin, und | Kloth, Fabr. a. Aachen, Hotel de Baviere. | Soltmann, Dr. med. n. Familie u. Dienersch. |
| Berger, Schneidermstr. o. Pest, Stadt Rom. | Krotowsky, Km. a. Breslau, Stadt Hamburg. | a. Berlin, und |
| Beck, Htlgscommis a. Karlsbad, Stadt Köln. | Kästner, Km. a. Weimar, Stadt Wien. | Schneider, Rent. nebst Tochter a. Zerbst, Hotel |
| Clarus, Frau nebst Familie a. Sommerdorf, | Koch, Frau a. Bremen. | de Pologne. |
| Klostergasse 15. | Kranewitter, Km. a. Wilhelmshagen, und | Schneider, Def. a. Bunzlau, Hotel de Prusse. |
| Charitenow, Secondelieut. a. Petersburg, Stadt | Krüger, Frau a. Roskoc, Stadt Nürnberg. | Seltis, Km. n. Fr. a. Berlin, St. Hamburg. |
| Hamburg. | Knopf, Km. a. Hamburg, und | Schmidt, Conditor nebst Frau aus Neustadt, |
| Clariq, Km. a. London, Hotel de Baviere. | Krautmacher, Km. a. Hagen, Palmbaum. | schwarzes Kreuz. |
| Gohn, Buchhdt. a. Hildesheim, schwarzes Kreuz. | Krüger, Frau a. Gottbus, Stadt Rom. | Seeligmann, Stud. a. Halle, Stadt London. |
| Ghizyanowski, Privat. a. Warschau, St. Nürnberg. | Lemmler, Km. a. Frankfurt a. M., St. Hamb. | Soltau, Fräul. a. Harburg, und |
| Carolos, Rent. n. Fr. a. Portogal, St. Rom. | Lange, Km. a. Meerane, blaues Ros. | Soltau, Fräul. a. Wilsen, Stadt Nürnberg. |
| Gords, Km. a. Grefeld, Hotel de Russie. | de Labeau, Frau n. T. a. Dresden, Palmbaum. | Schmidt Km. a. Aschersleben, St. Frankfurt. |
| Dressel, Km. a. Hannover, Hotel de Baviere. | Langsch, Privat. a. Dresden, Stadt Breslau. | Soporinte, Dr. jur. n. Fr. a. Paris, |
| Dürre, Justizrath a. Magdeburg, St. Nürnberg. | Luffey, Km. a. Erfurt, Stadt Hamburg. | Saune, Km. n. Fr. a. Christiania, und |
| Deuster, Km. a. Kippingen, Hotel de Russie. | Weinert, Km. a. Delenitz, Stadt Wien. | Schulz, Rent. n. Fr. a. Berlin, Stadt Rom. |
| Engel, Km. a. Chemnitz, goldner Hirsch. | Müller, Pferdehdt. a. Gera, braunes Ros. | Sijum, Km. a. Lüneburg, Stadt Hamburg. |
| Ghlermann, Buchhändler a. Hannover, und | Werg, Vergingen a. Zwickau, blaues Ros | Szymaroffsky, Dr., Professor aus Helsingfors, |
| Engelhardt, Km. a. Magdeburg, St. Dresden. | Muliniq, Lieut., Referendar a. Erfurt, Palmb. | Lebe's Hotel garni. |
| Fues, Km. a. Hanau, Stadt Hamburg. | Morgenstern, Rabbiner a. Warschau, h. Mond. | Trenken, Dr. med. a. Boston, Palmbaum. |
| Friedländer, Privat. a. Berlin, Stadt Nürnberg. | Meißel, Frau a. Dresden, und | Lunder, Commerzien-Rath n. Frau a. Dresden, |
| Frenkel, Frau n. Familie a. Neustadt, Stadt | Müller, Rentant a. Bischofswerda, St. Rom. | Stadt Rom. |
| Hamburg. | Müller, Km. a. Bayreuth, Münchner Hof. | Uibeig, Act. n. Fr. a. Roffen, blaues Ros. |
| Freyenhagen, Brauereibesitzer aus Fischhausen, | Mathur, Km. a. Berlin, Stadt Frankfurt. | Boß, Componist a. Berlin, und |
| Stadt Frankfurt. | Neuschulze, Mühlenbes. a. Baars, w. Schwan. | v. Pleuten, Part. a. Köln, Hotel de Baviere. |
| Goel, Km. a. Mainz, Hotel de Prusse. | Oswald, Privat. o. Hamburg, S. de Pologne. | Volkmann, Dr. jur. a. Chemnitz, Stadt Wien. |
| Goldenberg, Großhändler aus Konstantinopel, | Ovvy, Glaswaarenfabr. n. Sohn a. Heids, | Voigt, Fabr. a. Chemnitz, Stadt Berlin. |
| schwarzes Kreuz. | schwarzes Kreuz. | Weber, Obef. n. Fr. a. Kommapsch, S. de Prusse. |
| Grohmann, Privat. a. Nordhausen, St. Berlin. | Prentel, Rittmstr. a/D. a. Doffa, S. de Russie. | v. Brocken, Stud. a. Schwerin, schwarzes Kreuz. |
| Grellert, Km. a. Johannegeorgenstadt, St. Nürnberg. | Reigner, Stud. a. Schwerin, schwarzes Kreuz. | Wolf, Km. a. Bad-Degerhausen, und |
| Geyer, Km. a. Apolda, Stadt Köln. | Petratschenko, Prof. a. Polen, und | Wunschel, Km. a. Langensalza, Palmbaum. |
| Horn, Km. a. Götzen, Hotel de Prusse. | Porta, Stud. a. Zürich, Stadt London. | Wendorf, Km. a. Berlin, Münchner Hof. |
| van Houten, Rent. n. Familie a. Amsterdam, | Paufswang, Part. n. Frau a. Berlin, Stadt | Ziegler, Oberbürgermeister n. Frau a. Berlin, |
| Hotel de Baviere. | Frankfurt. | Hotel de Baviere. |

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 15. August. Berlin-Anh. A. u. B. 110; do. C. 105; Berl.-Stett. 102; Köln-Mind. 131; Oberschl. A. u. C. 116 1/2; do. B. —; Dester.-franz. 149 1/2; Thüringer —; Fr.-Wtlh.-Nordb. 49 1/2; Ludwigsh.-Verb. 136; Dester. 5 % Met. —; do. Nat.-Anl. 67 1/2; Loose von 1854 —; Desterreich. Credit-100 fl.-Loose 54; Leipziger Credit-Anst. 63; Dester. do. 93; Dessauer do. 30 1/2; Genfer do. 41 1/4; Weimar. Bank-Act. 89 1/2; Braunschweiger do. 91 1/4; Serrac do. 78; Thüringer do. 48 1/4; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 78 1/2; Preussische do. 134; Hannov. do. 92 1/2; Disc.-Comm.-Anth. 95 1/4; Wien östr. W.

8 Tage —; do. do. 2 W. —; Amsterdam f. S. —; Hamburg f. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —.

Berliner Productenbörse, 15. August. Weizen: loco 40 bis 71 Geld. — Roggen: loco 37 Geld, August 36, August-Septbr. 36, Septbr.-Octr. 37 flau. — Spiritus: loco 20 1/12 Geld, Aug. 20 1/2, Aug.-Sept. 20 1/2, Sept.-Octr. 15; gel. 30,000 D. — Rüböl: loco 10 1/24 Geld, August 10 3/4, August-Sept. 10 3/4, Sept.-Octr. 10 3/4 still. — Gerste: loco 28—34 Geld. — Hafer: loco 23—28 Geld, August 23 1/2, August-Sept. 23 1/2, Sept.-Octr. 22 3/4.

Schwimmanstalt. Temperatur d. Wassers d. 15. Aug. Ab. 6 Uhr 18° R.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann**. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von **G. Holz**. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.